

AB

39  $\frac{19}{i,23}$

Ludwig Philipp Adolph

von Daxa.

1765. legy

Ludwig

in b. d. d. g. p. i. t. l. u.

in v. p. f. i. b. r. u.

in v. p. d. u. s. u.

in v. p. l. u. e. y. z.

Die  
**S**hriftliche Lehre  
im Zusammenhang  
nach der  
**O**rdnung des Heils und  
der Seligkeit  
zum Gebrauch  
der Land-Schulen  
in den Königl. Preussischen Provinzien.



Fünfte Auflage

---

*Cum Approbatione et Privilegio.*

---

Berlin,  
zu finden in der Buchhandlung der Realschule.  
1764.

i.





## Vorerinnerung.

**S**egenwärtige christliche Lehre im Zusammenhang nach der Ordnung des Heils und der Seligkeit ist nicht nur zum Gebrauch der Landschulen in den Königlich-Preussischen Provinzien eingerichtet, sondern die Prediger werden sich auch derselben im Unterricht der Kinder, welche sie zum Heil. Abendmahl zubereiten müssen, bedienen. Denn so nützlich es ist, die in den Schulen gefasste Wahrheiten der Jugend bey aller Gelegenheit wieder zu Gemäthe zu führen und fleißig daran zu erinnern: so nöthig ist es auch, auf den einmal gelegten Grund das angefangene Gebäude des Christenthums fortzuführen. Es hätten die in diesen wenigen Bogen enthaltene Wahrheiten durch mehrere Fragen auseinander gesetzt werden können, allein um dieses Lehrbüchlein nicht ohne Noth zu vergrößern, hat man die fernere Auseinandersetzung und Zergliederung der vorgetragenen Lehren, denjenigen, die daraus unterrichten müssen, überlassen wollen. Prediger haben solches bey dem wöchentlichen Schulbesuch mit ihrem Vorgang in der Catechisation den Schulmeistern zu zeigen und die Schulmeister selbst, die nicht in einem Schulmeister-Seminario eine bequeme und vortheilhafte Methode erlernt, müssen sich nicht nur bey ihren Predigern hierinnen Rathsholen, sondern können sich auch die Anweisung zum Catechisiren aus dem dritten Theil des Berlinischen größern Schulbuchs bekant machen. Wenn es Predigern und Schulmeistern um das Heil der Kinder zu thun ist, so werden sie sich aus Erieb ihres

1792

A 2

Gewiss

Gewissens von selbst verpflichtet achten, in allen Stücken nach den allergnädigsten Verordnungen Seiner Königlichen Majestät in dem publicirten Land-Schul-Reglement sich zu richten, und das Wort Jesu: Lasset die Kinder zu mir kommen, als einen Befehl ansehen, wodurch sie verbunden worden, mit allem Ernst dahin zu streben, nicht nur selbst nach der Wahrheit zu wandeln, sondern auch alles dazu beizutragen, daß bey der durch das Blut unsers Heilandes so theuer erkauften und ihnen anvertrauten Jugend nichts versäümet werde, wodurch sie zur Erkenntniß des Heils in Christo gelangen können, damit aufs künfftige der Unwissenheit und Bosheit vorgebeuet und abgeholfen werde, und dagegen eine wahre Besserung in den Gemeinen entstehen möge.

Im übrigen ist hier die Sittenlehre mit der Glaubenslehre verbunden, damit man die Hauptsachen zur Erfahrung und Ausübung beysammen haben möchte: wovon noch zu bemerken, daß man solche so, wie sie in den Anfangs Gründen der christlichen Lehre, welche im vorigen Jahr in Frag- und Antworten im Druck erschienen, vorgetragen worden, unverändert beybehalten habe. Auch sind die Glaubenslehren und Lebenspflichten sowol als der Inhalt der biblischen Bücher in drey besondern Liedern beygedrucket worden, um nach denselben die vorgetragene und bekant gemachte Lehren mit andern Worten zu wiederholen und tiefer einzuprägen. Gott segne alles zum Besten der Jugend um Christi willen, damit viele Pflanzten der Gerechtigkeit zu seinem Preise erzogen werden mögen.

Berlin, den 2ten Januarii,  
1764.

Von

ℓ



## Von der Christlichen Lehre überhaupt.

Was ist die Christliche Lehre?

Eine Erkenntniß der Wahrheit zur Gottseligkeit, auf Hoffnung des ewigen Lebens, Tit. 1, 1. 2.

Was fasset die Christliche Lehre in sich?

Den Rath Gottes von der Menschen Seligkeit, welcher besteht in der Busse zu Gott und im Glauben an unsern Herrn Jesum, Apost. Gesch. 20, 27. auch v. 20. 21.

Wo treffen wir die Christliche Lehre an?

In der Heil. Schrift, Joh. 20, 31.

Was ist die Heil. Schrift?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen schriftlich enthalten, was die heiligen Menschen Gottes geredet haben, getrieben von dem Heil. Geist, 2 Petr. 1, 21.

Womit beweiset man, daß die Heil. Schrift aus Eingebung des Heil. Geistes verfaßt worden

Insonderheit aus drey Gründen. 1) Aus den vielen Wundern, wodurch Gott das Zeugniß der Männer bekräftiget, welche die Schrift aufgezeichnet haben, Hebr. 2, 4. 2) Aus Erfüllung der mancherley Weissagun-

## 6 Die Christliche Glaubens-Lehre:

sagungen, die in der Schrift enthalten sind. 3) Aus der besondern Kraft, wodurch sich die Heil. Schrift an den Seelen der Menschen mächtig beweiset, Johann. 7, 16. 17.

Wie haben wir also die heilige Schrift anzunehmen?

Als Gottes Wort, 1 Theff. 2, 13.

Wozu hat uns Gott dieseibe verordnet?

Zur vollkommensten Glaubens-Lehre und besten Sitten-Lehre, 2 Tim. 3, 15. 16. 17.

## Von der Christlichen Glaubens-Lehre insonderheit.

Hierin wird gehandelt von drey besondern Stücken. 1) Von Gott. 2) Von den Engeln. 3) Von dem Menschen.

### I. Von Gott.

Wovon handelt man in der Lehre von Gott?

1) Vom Daseyn Gottes. 2) Vom Wesen Gottes. 3) Von den Eigenschaften Gottes. 4) Von den Personen im göttlichen Wesen. 5) Von den Werken Gottes.

1. Woraus beweiset man das göttliche Daseyn oder daß ein Gott sey?

Aus vier Gründen, auf welche sich die H. Schrift auch selbst beziehet. Nämlich 1) aus dem eignen Gewissen, welches bey bösen Thaten anklaget und beunruhiget und bey guten Werken entschuldiget und sich beruhiget, Röm. 2, 14. 15. 16. 2) Aus Betrachtung der Geschöpfe, und zwar sowol in Ansehung ihres Daseyns, Psalm 19, 2. als der schönen Ordnung

nung darluten, Jes. 40, 26. Wo aber ein Werk ist, da muß ein Werkmeister gewesen seyn: und wo eine Ordnung ist, da muß einer seyn, der solche eingerichtet hat. 3) Aus der Heil. Schrift, Joh. 5, 39. 4) Aus Erfahrung der Freundlichkeit Gottes, Psalm 34, 9.

### 2. Was ist Gott nach seinem Wesen?

Der allervollkommenste Geist, Joh. 4, 24 Matth. 19, 17. und zwar nur Einer. 5 B. Mos. 6, 4. Wenn er genannt wird ein Geist, so ist er dadurch unterschieden von allen sichtbaren Dingen. Wenn er der allervollkommenste heisset, so wird er damit unterschieden von allen übrigen Geistern.

### 3. Welches sind die göttlichen Eigenschaften?

Solche Vollkommenheiten, die ihm theils ganz alleine, theils im höchsten Grad zukommen: 1) die Ewigkeit, da er ist ohne Anfang und Ende, Psalm 90, 2. 2) Die Selbstständigkeit, da er sein Wesen nicht von einem andern, sondern aus sich selbst hat, Jes. 44, 6. 3) Die Unveränderlichkeit, da er bleibet was und wie er ist, Psalm 102, 25-28. 4) Die Unermeßlichkeit, da er in keine Grenzen eingeschlossen werden kann, 1 Buch der Kön. 8, 27. 5) Die Allmacht, da er thun kann was er will, Psalm 135, 6. 6) Die Allwissenheit, da er alle Dinge aufs genaueste erkennet, Psalm 139, 1-4. 7) Die Allgegenwart, da er sich allenthalben in seinem Daseyn und Wirkungen offenbaret, Psalm 139, 7-12. 8) Die Weisheit, da er die besten Mittel zum Zweck allezeit erwehlet und anwendet, Jes. 40, 13. 14. 9) Die Wahrhaftigkeit, da er gewiß hält, was er zusaget, Psalm 33, 4. 10) Die Heiligkeit, da er weder etwas böses an sich hat noch an andern verstattet, Jes. 6, 3. 11) Die Ge-

## 8 Die Christliche Glaubens-Lehre.

rechtfertigt, da er das Gute belohnet und das Böse bestraffer, Zebr. 6, 10. Psalm 7, 12. 12) Die Liebe, da er sich am Wohlseyn seiner Geschöpfe vergnügt: dazu gehöret seine Güte, Gnade, Langmuth, Geduld und Barmherzigkeit, 2 B. Mos. 34, 6. 7.

### 4 Was ist von den Personen im göttlichen Wesen zu merken?

Es sind drey Personen in dem Einen göttlichen Wesen; Gott Vater, Sohn und h. Geist, welche nicht nur im N. T. also genennet, sondern auch schon der Kirche Gottes im A. T. bekant gewesen sind.

Wer giebt davon Zeugniß im A. Testament?

1) Moses, 1 B. Mos. 1, 1. 2. 3. vergl. mit Joh. 1, 1 — 3. 4 B. Mos. 6, 24 — 26. 2) David, Psalm 33, 6. 3) Jesaias, Jes. 48, 16.

Wer giebt davon Zeugniß im N. Testament?

Ausser dem Heilande selbst, Matth. 28, 19. 1) Paulus, 2 Cor. 13, 13. Gal. 4, 6. Tit. 3, 4 — 7. 2) Petrus, 1 Petr. 1, 2. 3) Johannes, 1 Joh. 5, 7.

Wie sind sie von einander unterschieden?

Nicht nach dem Wesen und der Ehre, sondern nach den Namen und persönlichen Eigenschaften. Denn der Vater hat den Sohn gezeuget, Psalm 2, 7. Der Sohn ist vom Vater geboren, Joh. 1, 18. Der Heil. Geist geht vom Vater und Sohn aus, Joh. 15, 26. Gal. 4, 6.

### 5. Wodurch hat sich der dreyeinige Gott geoffenbaret?

Durch seine Werke.

Wie vielerley sind göttliche Werke?

Zweyerley: Werke im Reich der Natur, die Schöpfung

Schöpfung und Erhaltung; und Werke im Reich der Gnaden; die Erlösung und Heiligung.

Von den letztern wird unten gehandelt im Stande der Gnaden.

Was ist die Schöpfung?

Ein Werk des dreyeinigen Gottes, da er alle Dinge in sechs Tagen zu seiner Ehre und des Menschen Nutzen aus nichts gemacht hat, Psalm 33, 6. Hebr. II, 3.

Was hat demnach Gott für Eigenschaften in der Schöpfung bewiesen?

Seine Allmacht, da er alles aus nichts gemacht; Seine Weisheit, da er alles so ordentlich eingerichtet; Seine Liebe, da er zum Nutzen seiner Geschöpfe alles bestimmet hat.

Wie vielerley Creaturen hat Gott hervorgebracht?

Zweyerley. Sichtbare, worunter die Menschen, und Unsichtbare, worunter die Engel die vornehmsten sind, Col. I, 16.

Was ist die Erhaltung?

Ein Werk des dreyeinigen Gottes, wodurch er den erschaffenen Dingen die Fortdauerung ihrer Natur und Kräfte angeben lässt, Joh. 5, 17.

Was gehöret zur Erhaltung?

1) Die Vorsorge, da Gott den Geschöpfen den nöthigen Unterhalt verschaffet, Psalm 145, 15. 16. 2) Die Mitwirkung, da Gott den Geschöpfen kräftigen Beystand leistet, Ap. Gesch. 17, 27. 28. 3) Die Regierung, da Gott alles nach seinem Willen einrichtet und lenket, Psalm 147, 5. Diese erstrecken sich überhaupt auf alle erschaffene Dinge; insonderheit aber auf den Menschen, und zwar sowol bey dem Eintritt in dieses Leben, als auch bey dem Fortgang in demselben

und am Ende des Lebens, Psalm 139, 14—16. Die Regierung hat zu ihrem Vorwurf nicht nur das Gute, sondern auch das Böse. Das Gute befiehlt, befördert und belohnet Gott: das Böse verbietet, hindert und bestrafet er. Findet er es nach seiner Weisheit dienlich, das Böse zuzulassen, so schränkt er dasselbe theils ein; theils richtet er es zur Erreichung seines guten Zwecks, 1 B. Mos. 50, 20. Röm. 8, 28.

## II. Von den Engeln.

Was sind Engel?

Die vornehmsten unter den unsichtbaren Geschöpfen und ihrer Natur nach Geister, die Verstand und Willen haben, nichts körperliches an sich tragen und daher unsichtbar sind, Psalm 104, 4.

Wie vielerley sind die Engel?

Zweyerley. Gute und Böse.

Was sind gute Engel?

Gute Geister, die in der Gemeinschaft mit Gott und im Guten beständig geblieben, welche 1) nach ihrer Anzahl ein grosses Reich ausmachen, Dan. 7, 10. 2) Nach ihren Eigenschaften, weise 2 Sam. 14, 20. heilig Matth. 23, 31: und stark sind, Psalm 103, 20. 3) Nach ihren Berrichtungen: Gott anbeten, ihn loben und seine Befehle ausrichten; Gläubige bedienen und beschützen; das Böse hindern und das Gute in allen Ständen befördern. 4) Nach ihrem Zustande vernünftig und selig sind.

Was sind böse Engel?

Böse Geister, die von Gott abgefallen und aus eigener Schuld das anerschaffene Gute verloren, welche 1) nach ihrer Zahl viel ausmachen, Marc. 5, 9. 2) Nach ihren Eigenschaften, arglistig Ephes. 6, 11: boshaft.

boshaftig 1 Joh. 3, 8: und stark sind, 2 Petr. 2, 11. Ephes. 6, 12. 3) Nach ihren Beschäftigungen suchen den Willen und die Ehre Gottes zu hindern; den Menschen an Seel und Leib zeitlich und ewig zu verderben. Unbekehrte halten sie von der Bekerung ab und stürzen sie tiefer ins Verderben. Bekerhte trachten sie dagegen wieder in ihre Neze und unter ihre Herrschaft zu bringen, 1 Petr. 5, 8. 4) Nach ihrem Zustande, schon ist unselig sind, Luc. 11, 24. durchs jüngste Gericht aber noch unseliger werden sollen, Jud. 6.

### III. Von dem Menschen.

Was ist der Mensch?

Der vornehmste unter den sichtbaren Geschöpfen, bestehend aus einem geschickten Leibe und aus einer vernünftigen Seele, 1 Mos. 2, 7. Der Leib ist sichtbar und irdischer Natur, 2 Cor. 5, 1. Die Seele ist unsichtbar und geistlicher Natur, Pred. Sal. 12, 7. Beyde aber sind zu einer Person aufs genaueste vereinigt.

Wozu hat Gott den Menschen erschaffen?

Zu seiner Ehre und des Menschen ewiger Seligkeit.

Wie hat Gott den Menschen erschaffen?

Gut, nach allen Umständen, 1 B. Mos. 1, 31.

Ist aber der Mensch gut geblieben?

Nein, er hat das Gute durch Versuchung des Satans aus eigener Schuld verlohren: ist nunmehr nach Leib und Seele verborben: kann aber hier zur Gnade und dort zur ewigen Herrlichkeit wiedercum gelangen.

Nach wie viel Ständen kann also der Mensch betrachtet werden?

Nach vieren. 1) Nach dem Stand der Unschuld.  
2) Nach dem Stand der Sünden. 3) Nach dem Stand

Stand der Gnaden, und 4) nach dem Stand der Herrlichkeit.

## II. Vom Stande der Unschuld.

Was ist der Stand der Unschuld?

Da der Mensch nicht nur ohne Schuld, oder Sünde, sondern auch höchst selig war.

Worinnen bestand die Seligkeit?

Daß er das Bild Gottes an sich trug, welches bestand in einer Gleichförmigkeit mit Gott; denn wie Gott weise, heilig und gerecht ist, so war der Mensch im Stande der Unschuld auch weise, heilig und gerecht, 1 B. Mos. 1, 26. 27.

Wie war der Verstand?

Woll Licht und Weisheit, Gott und die Creaturen zu erkennen.

Wie war der Wille?

Woll Liebe und Leben, Gott zu lieben, und ihm zu dienen.

Wie war das Gewissen?

Woll Ruhe, Friede und Freude.

Wie waren die Begierden?

Höchstordentlich, denn sie waren auf Gott als das höchste Gut gerichtet.

Wie war der Leib?

Unsterblich und frey von allen Krankheiten.

Wie war die Wohnung?

Höchst angenehm, denn er lebte in Eden, im Paradies. Garten.

Wie war der Umgang?

Höchsterwünscht, denn er stund in Gemeinschaft mit Gott.

Was

Was hatte er ausserdem noch für einen Vorzug vor den übrigen Geschöpfen?

Die Herrschaft über dieselben, so daß er Recht hatte sich derselben aufs beste zu bedienen.

Wozu war nun der Mensch kraft dieser erhaltenen Glückseligkeit verbunden?

Zum Gehorsam, sowol gegen das göttliche Gesetz überhaupt, als das Probe-Gesetz insonderheit. Würde er Gehorsam leisten, so versprach Gott das Leben: würde er aber ungehorsam werden, so drohete er den Tod, 1 B. Mos. 2, 16. 17,

Ging die Verheißung und Drohung nur etwa die Person des ersten Menschen allein an?

Nein sondern auch seine Nachkommen.

Wie hat er sich aber dagegen verhalten?

Er ist durch Unglauben und Unehorsam von Gott abgefallen, hat das Probe-Gesetz durchs Essen der verbotenen Frucht übertreten und ist also mit dem Verlust des göttlichen Ebenbildes aus dem Stande der Unschuld in den Stand der Sünden übergegangen.

## B. Vom Stande der Sünden.

Was ist der Stand der Sünden?

Da der Mensch wegen seines verderbten Zustandes höchst unselig ist.

Worin bestehet die grosse Unseligkeit?

Daß er nicht nur das Bild Gottes verlohren hat, sondern auch dagegen das Bild des Teufels an sich trägt: Denn wie derselbe lügenhaft, verkehrt und ungerecht ist, so ist auch der gefallene Mensch lügenhaft, verkehrt und ungerecht, Joh. 8, 44. Ephes. 4, 18.

Wie

Wie ist der Verstand?

Voll Finsterniß und Thorheit: er kann göttliche Dinge nicht erkennen: und wenn er sie dem Buchstaben nach erkennen lernt, so weiß er sie doch nicht zu schätzen, 1 Cor. 2, 14.

Wie ist der Wille?

Voll Feindschaft wieder Gott und Ohnmacht dem Willen Gottes zu thun, Röm. 8, 7.

Wie ist das Gewissen?

Voll knechtischer Furcht, Angst und Bangigkeit, 1 B. Mos. 3, 10.

Wie sind die Begierden oder Gemüths-Neigungen?

Höchst unordentlich: denn er begehret, was ihm schädlich und verabscheuet was ihm nützlich ist.

Wie ist der Leib?

Sterblich und mancherley Krankheiten unterworfen.

Wie stehts mit den übrigen Stücken?

Die Herrschaft über die Creaturen ist nicht mehr da; aus dem Paradies ist er verstorfen; zu einem mühseligen Leben verurtheilt und den Umgang mit Gott fliehet er so gar.

Wodurch ist alles die Unheil über den Menschen gekommen?

Durch die Sünde.

Was ist die Sünde?

Das Unrecht, oder eine Abweichung vom Gesetz, 1 Joh. 3. 4.

Von wem kommt die Sünde?

Nicht von Gott, der wesentlich gut ist, alles gut erschaffen hat, dagegen das Böse hasset und straffet; auch den ersten Menschen sowol durch das Verbot als durch

durch die in demselben zugleich erhaltene Verheißung wie auch durch Mittheilung hinlänglicher Kräfte vor dem Bösen zu bewahren gesucht hat: sondern vom Teufel, der in der Versuchungs-Historie wegen seiner Falschheit und des dem Menschen beigebrachten Sünden-Gifts die Schlange genennet wird; aber unter dem Schein eines Boten von Gott den ersten Menschen verführet und nunmehr sein Werk hat in den Kindern des Unglaubens, 1 B. Mos. 3, 1. 2 Cor. 11, 3. Ephes. 2, 2.

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweyerley: die Erbsünde und wirkliche Sünden.

Was ist die Erbsünde?

Ein tiefes Verderben der ganzen menschlichen Natur, da das göttliche Ebenbild mangelt, Leib und Seele verdorben ist, und daher der Mensch zum Guten unthätig und zum Bösen geschickt worden, Röm. 3, 12. 23. 1 B. Mos. 8, 21.

Was sind wirkliche Sünden?

Da mit Gedanken, Geberden, Worten und Werken entweder Böses gerhan oder Gutes unterlassen wird, Matth. 15, 19. Jac. 4, 17.

Wie mancherley sind also die wirkliche Sünden in Absicht auf das Gesetz?

Zweyerley, entweder Begehungs-Sünden, wenn einer das im Gesetz verbotene Böse thut: oder Unterlassungs-Sünden, wenn einer das im Gesetz gebotene Gute unterläßt.

Wie mancherley aber sind die wirkliche Sünden in Absicht auf die Gemüths-Verfassung des Sünders?

Auch zweyerley; entweder Schwachheits-Sünden, die aus Unwissenheit oder Uebereilung begangen werden,

26 Die Christliche Glaubens-Lehre:

den, Gal. 6, 1. oder Bosheits-Sünden, die vorsehlich mit Wissen und Willen begangen werden, Joh. 8, 34.

Wie kan sich jemand fremder Sünden theilhaftig machen?

Wenn einer allerhand Anschläge zum Bösen gibt, es gebietet und lobet; imgleichen, wenn einer das Böse nicht entdeckt, hindert und bestrafet, 1 Tim. 5, 22.

Wodurch kan der Mensch die begangene Sünden vergrößern?

Wenn er sich daran belustiget, sie entschuldiget und sich wohl gar derselben rühmet, Psalm 10, 3.

Welches ist die größste Bosheits-Sünde?

Die Sünde wider den Heil. Geist, welche besteht in einer muthwilligen und mit greulichen Lasterungen verknüpften Verwerfung der Gnaden-Arbeit des Heil. Geistes; da man wider besser Wissen und Gewissen das Werk Gottes für Teufels Werk freventlich ausgiebet, Matth. 12, 24. 31. 32.

Welches sind die Folgen der Sünden?

Straffen und insonderheit der Tod, nemlich 1) der leibliche, da Leib und Seel getrennet wird. 2) Der geistliche, da die Seele von Gottes Gnade geschieden ist. 3) Der ewige, oder die Verdammniß, da der Mensch vom seligen Anschauen Gottes verwiesen wird und Pein an Leib und Seele leiden soll, Röm. 6, 23.

Verlanget aber Gott, daß der Mensch in diesem unglückseligen Zustand verbleiben soll?

Nein, er will, daß er sich soll helfen lassen: daher hat der Vater seinen Sohn gegeben; der Sohn sein Blut vergossen, und der Heil. Geist bearbeitet bey der Anweisung zum Gebrauch der Mittel den Sünder, daß er die angebotene Gnade zum Leben und zur Seligkeit annehmen und anwenden kan, 1 Tim. 2, 4.

C. Vom

## G. Vom Stande der Gnaden.

Was ist der Stand der Gnaden?

Da der gläubige Mensch, nachdem er begnadiget worden, mit Gott in Gemeinschaft stehet, 1 Joh. 1, 3.

Auf wie vielerley haben wir zu sehen im Stande der Gnaden?

Auf zweyerley, nemlich auf die Schenkung der Gnade, die geschieht von Gott, und auf die Annehmung der Gnade, die muß geschehen von dem Menschen.

Wenn wir nun zuvörderst A. auf Gott sehen, wie vielerley haben wir dabey zu mercken?

Dreyerley, denn beyhm Vater betrachten wir den Ursprung der Gnade; beyhm Sohn die Erwerbung der Gnade und beyhm Heil. Geist die Anbietung der Gnade.

1) Vom Ursprung der Gnade, die dem Vater zugeeignet wird.

Was hat der Vater in Ansehung des Ursprungs der Gnade gethan?

Viererley.

Was hat er zuerst gethan?

Er hat im Friedensrath uns seinen Sohn zum Erlöser von Ewigkeit zgedacht, Ephes. 1, 3. 4.

Was hat er zum andern gethan?

Er hat im Anfang der Zeit, da der Mensch durch die Sünde ins Verderben gerathen, den Erlöser versprochen, 1 B. Mos. 3, 15. und diese Wahrheit in der Folge der Zeit immer näher bekant gemacht: denn es wurde angezeigt; er sollte herkommen aus dem Samen Abrahams, aus dem Stamm Juda, aus dem Geschlecht Davids: Er sollte geboren werden von einer

B

Jung.

Jungfrauen, zu Bethlehem, bevor das Scepter von Juda werde entwendet werden, vor Ablauf der siebenzig Jahrwochen Daniels und wenn der andere Tempel noch würde im guten Stande seyn.

Was hat er zum dritten gethan?

Er hat seinen Sohn zum Erlöser in der Fülle der Zeit wirklich gesendet, Gal. 4, 4.

Was hat er viertens gethan?

Er hat diejenige, welche in der Gnadenzeit an den Erlöser glauben würden, von Ewigkeit erwehlet zur Seligkeit, 2 Thess. 2, 13. Diesemnach ist die Gnadenwahl dasjenige Werck Gottes, nach welchem er alle, die er vor Grundlegung der Welt im Glauben beharrend erblicket, zum ewigen Leben ausersehen hat, Ephes. 1, 3, 4. Im Gegentheil ist die Verwerfung dasjenige Werck Gottes, nach welchem er alle, die er von Ewigkeit her im Unglauben beharrend erblicket, zu verdammen beschloffen hat.

2) Von Erwerbung der Gnade, die dem Sohn zukömmt, wobey man zu sehen theils auf den Erwerber, theils auf die Erwerbung selbst.

Wornach betrachten wir den Erwerber der Gnaden?

Nach vier Stücken. 1) Nach seinem Namen. 2) Nach seiner Person. 3) Nach seinem Amt. 4) Nach seinen beyden Ständen.

(1) Was ist von seinem Namen zu mercken?

Die Haupt Namen sind Jesus Christus. Jesus ist ein hebräischer Name und heisset ein Seligmacher, weil er die Menschen selig machet, Matth. 1, 21 Christus ist ein griechischer Name und heißt ein Gesalbter, weil er durch den H. Geist zu seinem Mittleramt gesalbet

bet ist, Jes. 61, 1. Joh. 1, 41. Beyde Namen erinnern uns, daß Er sowol der Griechen als Jüden Heiland sey.

(2) Wer ist Jesus Christus nach seiner Person?

Er ist Gottes Sohn, wahrer Gott und wahrer Mensch, in einer Person vereiniget, Röm. 9, 5.

Warum mußte er Mensch seyn?

Damit er leiden und sterben könnte, Ebr. 2, 14.

Warum mußte er Gott seyn?

Damit sein Leiden und Sterben vollgültig seyn möchte, 1 Joh. 1, 7.

Wie beweise ich, daß Jesus wahrer Gott sey?

1) Aus seinen göttlichen Namen; er heißt im N. T. Jehovah, Jer. 23, 5. 6. er heißt im N. T. der wahrhaftige Gott, 1 Joh. 5, 20. 2) Aus seinen göttlichen Eigenschaften; der Ewigkeit, Joh. 17, 5. der Unveränderlichkeit, Hebr. 1, 11. 12. der Allmacht, Off. Joh. 1, 8. der Allwissenheit, Joh. 2, 24. 25. der Allgegenwart, Matth. 28, 20. 3) Aus den göttlichen Werken; der Schöpfung, Joh. 1, 1. 2. 3. der Erhaltung, Col. 1, 17. der Auferweckung der Todten, Joh. 5, 21. 4) Aus der göttlichen Ehre: denn wir werden auf seinen Namen getauft, Matth. 28, 19. Wir sollen an ihn glauben zur Seligkeit, Apost. Gesch. 16, 31. Die Engel sowol als wir Menschen müssen ihn anbeten, Hebr. 1, 6. Philipp. 2, 9. 10. 11.

Wie beweise ich, daß Jesus wahrer Mensch sey?

1) Aus seiner Geburt, da er als ein Mensch geboren, Luc. 2, 1. folg. 2) Aus den menschlichen Namen, da er heißt des Menschen Sohn und Mensch, 1 Tim. 2, 5. 3) Aus den wesentlichen Theilen eines Menschen: Leib, Joh. 2, 21. Seele, Matth. 26, 38.

B 2

4) Aus

20 Die Christliche Glaubens-Lehre

4) Aus den menschlichen Schwachheiten, da er gehungert, gedurstet, geschlafen, geweinet.

(3) Was hat denn der Herr Jesus für ein Amt?

*1. Tim. 2. 8.* Das Mittleramt, da er die Menschen mit Gott ver-  
*flor. 9.* söhnet hat, *2 Cor. 5. 19. 20.* <sup>et. 1. 20. Rom. 5. 10.</sup> Dieses bestehet aus drey  
*15.* besondern Aemtern, nemlich das Hohepriesterliche, das  
*1. Joh. 3.* Prophetische und das Königliche Amt, *Off. 1. 5.*  
*10. 20.*

Was hat er gethan als Hohepriester?

Er hat durch seinen Gehorsam Gott befriediget und uns die Seligkeit verdienet; da er alles für uns gethan und gelitten, was das Gesetz von uns fordern können: indem er nicht nur die göttliche Gebote erfüllet, sondern auch als Hohepriester sich mit seinem eignen Blute als ein vollgültiges Opfer dem himmlischen Vater dargestellet, *Joh. 1, 29.* und dadurch, daß er unsere Sünden-Schulden auf sich genommen und die Strafen derselben getragen, die Versöhnung zuzewege gebracht, *1 Petr. 2, 24:* er vertritt uns auch noch im Gericht Gottes mit seiner kräftigen Fürbitte, *Röm. 8, 34.* und durch ihn erlangen wir den geistlichen Segen in himmlischen Gütern, den er erworben hat, *Ephes. 1, 3:*

Was hat er gethan als unser Prophet?

Er hat im A. T. die Bürgschaft und im N. T. die Bezahlung bekant gemacht. Im A. T. geschah es bald unmittelbar durch Erscheinungen den Erzvatern geschehen: bald mittelbar, theils ordentlich durch die Priester und Leviten im Opfern und Unterrichten; theils außerordentlich, durch die Propheten, welche lehren, weissagen und in gewissen Fällen, wenn Gott es für nöthig befand, die Lehre mit Wunderwerken bestätigten mußten. Im N. T. hat er das Amt als ein Gesandter

sandter von Gott geführt, theils in eigener Person bey seinem Volck; da er gelehret, zukünftige Dinge vorher gesaget und seine Lehre mit vielen Wunderwerken bekräftiget hat, Luc. 24, 19: theils durch Anordnung der Apostel und Lehrer, wodurch er dieses Amt noch beständig fortführet, Ephes. 4, 11. 12.

#### Was thut er als unser König?

Er herrschet nicht nur im Reich der Natur über alles, Psalm 8, 7. 8. sondern er hat auch aufgerichtet das Reich der Gnaden, worinnen die Gläubige seine gehorsame Unterthanen sind, Röm. 14, 17. und hat ein Reich der Herrlichkeit, worin er alle vollendete Gerechte zum Genuß der ewigen Seligkeit aufnimmt, 2 Tim. 4, 18.

#### (4) Was ist von seinen beyden Ständen zu mercken?

Sie heißen der Stand der Erniedrigung und der Stand der Erhöhung.

#### Was ist der Stand der Erniedrigung?

Da er seine göttliche Herrlichkeit nicht beständig gebrauchet, sondern Knechts-Gestalt an sich genommen hat, Phil. 2, 5—8. 2 Cor. 8, 9.

Wie viel Stufen gehören zum Stand der Erniedrigung?

Fünfe. Die ärmliche Umstände seiner Geburt, das Leiden, die Creuzigung, der Tod und das Begräbniß. *Wie Lämmersüßes Leben. \* Wie Er ihm*

#### Was ist der Stand der Erhöhung?

Da Jesus die Knechts-Gestalt abgelegt und seine göttliche Herrlichkeit wiederum nach und nach zu gebrauchen angefangen hat, Phil. 2, 9. 10. 11.

22 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Wie viel Stufen gehören zum Stand der Erhöhung?

Fünfe: die Höllenfahrt, die Auferstehung, die Himmelfahrt, das Sigen zur Rechten Gottes und die Wiederkunft zum Gericht.

Nach welcher Natur hat sich Christus erniedriget und erhöht?

Nicht nach der göttlichen, als welche keiner Veränderung unterworfen, sondern nach der menschlichen: denn da er hätte als eine königliche Person in äußerlicher Pracht erscheinen können, so hat es ihm beliebter, als ein schlechter Mensch, arm, in geringer Gestalt und niedrigen Umständen in der Welt zu erscheinen, 2 Cor. 8. 9.

Nachdem wir den Erwerbter des Heils nach verschiedenen Umständen kennen gelernet, was haben wir von der Erwerbung selbst zu bemerken?

Ueberhaupt, daß es sey das grosse Werk, welches auszuführen Gott seines Sohnes nicht verschonet; und wie dasselbe die Erwerbung des Heils heisset in Ansehung des Guten, welches er zuwege gebracht, so heisset es die Erlösung in Ansehung des Bösen, wovon er uns befreyet hat, Ephes. 1, 7.

Was hat er uns denn erworben?

Die Gnade Gottes, die Gerechtigkeit die vor Gott gilt, die Kindschaft, den Frieden, das Leben und ewige Seligkeit, Röm. 8, 32.

Wovon hat er uns erlöst?

Von Sünde, Tod, Gewalt des Satans und ewiger Verdammniß, 1 Joh. 3, 8.

Womit hat er uns erlöst?

Mit seinem Blute, 1 Petr. 1, 18.

Welche

Welche Menschen hat er erlöst?

Alle Menschen, welches wir sehen aus Sprüchen der H. Schrift. worinnen 1) der ganzen Welt gedacht wird, 1 Joh. 2, 2. 2) Worinnen das Wörtlein alle gebraucht wird, 1 Tim. 2, 1 — 5. da es dreymahl in diesem Verstande vorkommt, und 3) worinnen der Verdammten selbst in Ansehung ihrer Erwerbung gedacht wird, 2 Petr. 2, 1.

Wozu hat er uns erlöst und zu welchem Zweck?

Daß wir sein Eigenthum seyn und ihm dienen sollen im Geist und in der Wahrheit, 1 Petr. 2, 9. 10. Tit. 2, 14.

3) Von Anbietung der Gnade, die dem H. Geist zugeeignet wird. Diesen haben wir zu betrachten nach seinem Namen, nach seiner Person, nach seinem Amt und nach seinen Wohlthaten.

(1) Was können wir sagen von seinem Namen?

Er heisset ein Geist, nicht nur wegen seines Wesens, sondern auch weil er vom Vater und Sohn ausgehet und irdische Menschen geistlich gesinnet machet, Joh. 15, 26. Gal. 4, 6. 1 Cor. 6, 11. Er heisset heilig nicht nur, weil er heilig ist, sondern auch weil er heilig machet, Röm. 15, 16.

(2) Was bekennen wir von seiner Person?

Daß er die dritte vom Vater und Sohn verschiedene Person in der Gottheit und also wahrer Gott sey, welches zu beweisen. 1) Aus den göttlichen Namen, Ap. Gesch. 5, 3. 4. 1 Cor. 3, 16. 2) Aus den göttlichen Eigenschaften, der Allwissenheit, 1 Cor. 2, 10. 11. der Allgegenwart, Psalm 139. 7. der All-

24 Die Christliche Glaubens-Lehre:

macht, 1 Cor. 12, 11. 3) Aus den göttlichen Wercken, Psalm 33, 6. 4) Aus der göttlichen Ehre, Matth. 28, 19.

(3) Was mercken wir an von seinem Amt?

Die h. Schrift eignet ihm ein vierfaches Amt zu, nemlich das Strafamt, das Lehramt, das Ermahnungsamt und das Trostamt.

Was ist das Strafamt und bey wem führet ers?

Bey den Unbefehten und bestehet überhaupt darinnen, daß er sie überzeuget von Sünden: insonderheit aber darinnen, daß er der Welt klar gemacht, wie der Unglaube, der das Veröhnungswerck Jesu verwirft, eine verdammliche Sünde sey, Job. 16, 8. 2. Tim. 3, 18.

Was ist das Lehramt und bey wem führet ers?

Bey den aufgeweckten und Bußfertigen und bestehet darinnen, daß er sie zum Glauben bringet und zum christlichen Leben anleitet, Ap. Gesch. 15, 9. Joh. 16, 13.

Was ist das Ermahnungsamt und bey wem führet er es?

Bey den Gläubigen und bestehet darinnen, daß er dieselben im angefangenen Guten befestiget und auf dem Wege des Lebens immer weiter bringet, Röm. 8, 14.

Was ist das Trostamt und bey wem führet er dasselbe?

Bey wahren Christen, die da leiden und bestehet darinnen, daß er sie durch Versicherung der Gnade Gottes und Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit unter den Trübsalen dieser Zeit kräftig aufrichtet, 1 Petr. 4, 10. 14.

(4) Welches sind endlich die Wohlthaten des h. Geistes?

Die Berufung, die Erleuchtung, die Wiedergeburt, die Rechtfertigung, die Erneuerung und Gnadenerhaltung.

Worins

Worinnen bestehet die Berufung?

Da der H. Geist den Menschen die Gnade Gottes anbietet, auch Kraft giebt dieselbe anzunehmen.

Wie ist der Beruf beschaffen?

Er ist allgemein, Psalm 50, 1. Marc. 16, 15. ernstlich Jes. 65, 2. Matth. 23, 37. und wenn der Mensch nicht wiederstrebet, heilsam und kräftig, 2 Thess. 2, 13. 14. 2. Tim. 1, 9.

Was braucht er dazu für Mittel?

Vornehmlich das Haupt-Mittel des göttlichen Wortes: nebst allerhand Neben-Mitteln; als Strafgerichte an andern Menschen, Kranckheiten, äußerliche Trübsalen, leibliche Wohlthaten, gute Exempel, Job 33, 19. seqq. Röm. 2. 4. S. M. 301 - Juv. 18, 7. 8.

Worinnen bestehet die Beleuchtung?

Da der H. Geist die Finsterniß der Unwissenheit vertreibet und einen Abscheu an allen ungodtlichen Wesen wirket: hingegen das Licht der Erkenntniß anzündet, und ein wahres Verlangen nach Gottes Gnade hervorbringet, Ephes. 5, 14. c. 1, 17. 2y. 9. 28 18 -

Was brauchet er dazu für Mittel?

Das göttliche Wort, welches deswegen ein Licht heißet, Psalm 119, 105. 2 Petr. 1, 19. dazu kömmt an Seiten des Menschen das Gebet, da er den Herrn um heilsame Erkenntniß seines Willens anrufen muß, Psalm 119, 18. Sir. 51, 26. 27.

Worinnen bestehet die Wiedergeburt?

Da der H. Geist dem bußfertigen Sünder ein neues Herz schencket und das Leben des Glaubens hervorbringet, so daß alle Seelen-Kräfte zum Guten tüchtig gemacht werden. Hesek. 36, 26.

Wie redet die H. Schrift davon?

Diese nennet die geistliche Tüchtigkeit zum wahren Guten die göttliche Natur und den neuen Menschen, 2 Petr. 1, 4. Ephes. 4, 24. Die Mittheilung dieser Tüchtigkeit aber wird genennet die Lebendigmachung und neue Schöpfung. Ephes. 2, 5. Psalm 51, 12. So nöthig sie zur Seligkeit, so unbegreiflich ist sie dem natürlichen Menschen, Joh. 3, 3. 1 Cor. 2, 14.

Welches ist das Mittel der Wiedergeburt?

Bei Erwachsenen das Wort Gottes, 1 Petr. 1 23. bei Kindern die H. Tauffe, Tit. 3, 5. 6.

Worinnen bestehet die Rechtfertigung?

Da Gott den bußfertigen und gläubigen Sündern um des Verdienstes Christi willen die Sünden vergiebt und sie für gerecht erkläret, Röm. 3, 24. 25. 1 Cor. 6, 11.

Was ist damit verbunden?

Theils die Begnadigung, da dem Sünder die verdienten Strafen erlassen werden, Jes. 53, 5. theils die Kindschaft Gottes, da uns der himmlische Vater zu seinen Kindern erkläret und annimt, Joh. 1, 12. theils die Vereinigung mit Gott, wodurch wir zur Gemeinschaft mit Gott gelangen.

Worauf gründet sich die Rechtfertigung?

Auf die Barmherzigkeit Gottes, zu welcher der Sünder, der das Verdienst Jesu, wenn er vom Gesetz und Gewissen angeklaget worden, im Glauben ergriffen, seine Zuflucht nimmt, da denn das Todes-Urtheil in ein lebens-Urtheil verwandelt wird, Joh. 3, 17.

Worinnen bestehet die Erneuerung?

Da der H. Geist in den Wiedergeborenen die Kräfte des neuen Lebens, insonderheit bey dem fleißigen Gebrauch

brauch der Gnaden = Mittel vermehret, um der Sünde immer mehr abzusterben, im Guten beständig fortzufahren und nach den Geboten Gottes munter zu wandeln, Ephes. 4, 22. 23.

**Können denn Wiedergeborene die Gebote Gottes halten?**

Sie können sie nicht halten aus eigenen Kräften und nach der höchsten Vollkommenheit, Röm. 3, 12. Luc. 17, 10. wohl aber aus Gottes Kraft nach evangelischer Aufrichtigkeit und Herzens Redlichkeit, Phil. 2, 13. Ezech. 36, 25 — 27.

**Was geschieht mit den Gläubigen, wenn sie die Gnade Gottes in der Erneuerung wohl anwenden?**

Sie werden aus Kindern in Christo, Jünglinge: und aus Jünglingen werden sie geistliche Väter, 1 Joh. 2, 12. 13.

**Welches sind die Mittel, wodurch die Erneuerung befördert wird?**

Der Gebrauch des Worts Gottes 1 Petr. 2, 2. und der würdige Genuß des H. Abendmahls, Apost. Gesch. 2, 46. 47.

**Worinnen besteht endlich die Gnaden-Erhaltung?**

Da der H. Geist die Gläubige bey Christo bewahret, ihnen in allen Widerwärtigkeiten beystehet, und nachdem sie in der Nachfolge Jesu wahre Treue bewiesen, ins ewige Leben bringet, Joh. 15, 4. 5. Phil. 1, 6. *1. Cor. 1, 8.*

**Wenn wir nun im Stande der Gnaden B. auf den Menschen sehen, was werden wir alsdenn noch zu betrachten haben?**

Dreyerley: Die Gnaden-Mittel, die Gnaden-Ordnung und die der Gnaden theilhaftige.

Was

Was haben wir demnach zu merken

I) Von den Mitteln der Gnade?

Diese muß der Sünder gebrauchen, wenn er will zu Gott kommen und ewig selig werden.

Welches sind die Mittel der Gnade?

Das Wort Gottes und die Sacramenta.

(I) Vom Wort Gottes.

Wo finden wir das Wort Gottes?

In der Heil. Schrift.

Wie wird die S. Schrift der Zeit nach eingetheilt?

In das Alte und Neue Testament.

Was versteht man durch das Alte Testament?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen Gottes Wort enthalten, welches vor Ankunft Christi in die Welt aufgeschrieben worden.

Was versteht man durchs Neue Testament?

Diejenige Bücher-Sammlung, worinnen Gottes Wort enthalten, welches nach der Ankunft Christi ins Fleisch aufgeschrieben worden.

Wie vielerley Bücher hat das alte Testament?

Dreyerley: Historische oder Geschichtbücher, Lehrbücher und Prophetische oder Weissagungsbücher.

Not. Die Apocryphische Bücher gehören nicht eigentlich zur Heiligen Schrift.

Wie vielerley Bücher hat das neue Testament?

Auch dreyerley: Geschichtbücher, Lehrbücher und ein Weissagungsbuch.

Was sollen wir mit der S. Schrift machen?

Wir sollen sie lesen, Off. Joh. 1, 3.

Wie

Wie muß aber das Lesen der Schrift beschaffen seyn?

1) Es muß geschehen zum rechten Zweck, sich bringen zu lassen zum Glauben an Jesum, 2 Tim. 3, 15. Joh. 20, 31. 2) Mit Gebet und Andacht, Ps. 119, 18. 3) Mit einer beständigen Selbstprüfung und Zueignung, da man untersucht, ob man dasjenige was man gelesen auch erfahren und ausgeübet habe, Ap. Gesch. 8, 30. 4) Mit einer herzlichlichen Begierde dem guten Rath, den Gott in seinem Worte giebt, zu folgen, Joh. 7, 17.

Wie wird die S. Schrift dem Inhalt nach eingetheilet?

In Gesetz und Evangelium, Joh. 1, 17.

Was fasset das Gesetz in sich?

Die lehre vom Willen Gottes.

Wie vielerley ist das Gesetz welches Moses aufgezeichnet?

Dreyerley: das Ceremonial- oder Kirchen-Gesetz; das Pollicey- oder bürgerliche Gesetz; das Moral- oder Sitten-Gesetz.

Was wird durch das Ceremonial- oder Kirchens-Gesetz verstanden?

Es betrifft die Einrichtung des Gottesdienstes unter dem jüdischen Volck im alten Bunde und handelt von den Opfern, Opfernden und Festtagen: hat aber in Christo sein Ende erreicht, Röm. 10, 4.

Was wird durch das Pollicey- oder bürgerliche Gesetz verstanden?

Es betrifft die äusserlichen Anordnungen unter dem jüdischen Volck, wornach sie sich hielten, so lange sie in ihrem Lande waren und ein eigenes Reich ausmachten.

Was

Was wird durchs Morals- oder Sitten-Gesetz verstanden?

Die göttliche Vorschrift, wie wir uns in unsern Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen den Nächsten verhalten sollen. Es ist verfasst in den zehn Geboten, und gehet alle Menschen an, Pred. Sal. 12, 13.

Wozu dienet das Gesetz?

Es offenbaret den Menschen die Sünden, es treibet zu Christo, und lehret heilig wandeln, Röm. 3, 20. Gal. 3, 24. Psalm 119, 9.

Was ist das Evangelium?

Die Lehre von der Gnade Gottes.

Was verlangt diese Lehre?

Glauben.

Was verheisset diese Lehre?

Denen, die an Christum glauben, die Seligkeit, Röm. 1, 16.

Wozu dient demnach das Evangelium?

Unbekehrte durch Vorhaltung der Liebe Gottes zur Buße zu bewegen: Bußfertige zur Erkenntnis Jesu zu bringen, und Begnadigte im Glauben, in der Liebe und Hoffnung zu stärken.

Ist denn das Gesetz durchs Evangelium aufgehoben?

Mit nichten. Sie wirken vielmehr beyde gemeinschaftlich zum Zweck der Befehrung, 2 Cor. 3, 6.

Was ist denn für ein Unterscheid zwischen Gesetz und Evangelium?

Insonderheit ein vierfacher 1) das Gesetz gebietet und drohet: das Evangelium locket und verheisset. 2) Das Gesetz beschäftigt sich mit Wercken: das Evangelium mit dem Glauben. 3) Das Gesetz ent-

deckt

deckt die Sünden, verfluchet und verdammet: das Evangelium offenbaret Christum, segnet und macht selig. 4) Das Gesetz macht unruhig, knechtisch und furchtsam: das Evangelium macht ruhig, kindlich und freudig.

## 2) Von den Sacramenten.

Was ist ein Sacrament?

Eine heilige von Gott verordnete Handlung, darinnen durch sichtbare Zeichen, Gottes unsichtbare Gnade angeboten, mitgetheilet und versiegelt wird.

Wie ist demnach ein Sacrament anzusehen?

Als ein sichtbares Evangelium, wodurch Gott die Menschen entweder zur Gemeinschaft Christi berufft, oder darin bevestiget.

Was gehöret zu einem Sacrament?

Dreyerley: 1) ein sichtbares Zeichen, nebst einer damit verknüpften sichtbaren Handlung. 2) Ein göttlicher Befehl. 3) Eine göttliche Verheißung.

Wie viel sind dergleichen Sacramente gewesen im Alten Testament?

Nur zwey, nemlich die Beschneidung und das Osterlamm, davon jenes zur Zeit Abrahams, dieses zur Zeit Moses von Gott für das Volk Gottes bey der Haushaltung des Gesetzes gestiftet worden, 1 B. Mos. 17. 2 B. Mos. 12.

Wie viel sind dergleichen Sacramente im Neuen Testament?

Auch zwey, nemlich die Heil. Taufe, und das Heil. Abendmahl, zur Haushaltung Gottes für sein Volk im N. Testament verordnet.

Was ist die Taufe?

Dasjenige Sacrament, da ein Mensch im Namen des dreyeinigen Gottes mit Wasser besprenget, und dadurch

durch in den Gnaden-Bund mit Gott aufgenommen wird.

Sat denn die Taufe obgedachte drey Stücke, die zum wahren Sacrament gehören?

Ja: denn 1) ist bey der Taufe ein sichtbares Zeichen, nemlich das Wasser, womit die sichtbare Handlung des Besprengens verknüpset ist. 2) Heißt der Befehl: Taufet sie. 3) Steht die Verheißung da: Wer glaubet und getauft wird, sol selig werden.

Wer ist der Stifter der Taufe?

Unser Herr Christus, der nicht nur die Taufe selbst vom Johanne angenommen, sondern auch seinen Jüngern die Taufe zu verrichten anbefohlen, Matth. 28, 19.

Wer kann getauft werden?

Alle lebendige Menschen, die entweder in den Schoos der christlichen Kirche kommen sollen, oder die darinnen geboren werden: folglich sowol Kinder als Erwachsene, weil sie auch zu den Böckern gehören; der Gnade Gottes fähig und der Geburt aus Wasser und Geist bedürftig sind; imgleichen im Neuen Testament eben so viel Recht zur Taufe als die Kinder im Alten Testament unter dem Volck Israel zur Beschneidung haben.

Was wird in der Taufe aufgerichtet?

Ein Bund, da Gott dem Menschen und der Mensch Gott etwas verspricht, 1 Petr. 3, 21.

Was verspricht Gott dem Menschen?

Bergebung der Sünden, Erlösung vom Tode und der Gewalt des Teufels, und die ewige Seligkeit, Ap. Gesch. 2, 38.

Was

Was verspricht der Mensch Gott?

Daß er wolle absagen dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, an Gott glauben und sich ganz ihm zum Opfer in Gehorsam hingeben, Röm. 12, 1. 2.

Wodurch kann der Taufbund gebrochen werden?

Durch muthwillige Sünden der Sicherheit und Bosheit.

Wodurch muß er wieder aufgerichtet werden?

Durch eine wahre Befehrung. Und wenn er wieder aufgerichtet worden, so erneuern Kinder Gottes denselben täglich: indem sie sich nicht nur ihres Versprechens erinnern, sondern auch vor des Herrn Angesichte als Bundes-Kinder vorsichtig wandeln.

Was ist das Abendmahl?

Dasjenige Sacrament, da uns mit dem gesegneten Brodt der wahre Leib Christi und mit dem gesegneten Wein das wahre Blut Christi mitgetheilet wird.

Sat denn auch das Abendmahl obgedachte drey Stücke, die zum wahren Sacrament erfordert werden?

Allerdings: denn 1) das sichtbare Zeichen ist das Brod und der Wein, womit die sichtbare Handlung theils des Einsegnens und Ausschleuens, theils des Nehmens und Genießens verbunden ist. 2) Ist der Befehl da: Esset, Trinket, thuts zu meinem Gedächtniß. 3) Giebt Jesus die Verheißung: das ist mein Leib; das ist mein Blut.

Wer ist der Stifter des H. Abendmahls?

Unser Herr Jesus Christus, der sich dabey als einen liebesvollen, weisen, wahrhaftigen und allmächtigen Herrn geoffenbaret, 1 Cor. 11, 23 — 26.

E

Was

Was ist von den Namen dieses Sacraments zu bemerken?

Es heisset das Abendmahl, weil es von Christo am Abend oder bey der Nacht eingeſetzt worden, daher es auch wol das Nachtmahl heisset, 1 Cor. 11, 23. Es heisset das Sacrament des Altars, weil es in den Kirchen, wo Altäre, sind, an denselben gehalten und ausgetheilet wird. Es heisset der Tisch des Herrn, weil uns Christus der Herr an seine Tafel ſetzt und uns mit ſeinen Gütern ſpeiſet und tränket, 1 Cor. 10, 21. Es heisset die Communion oder Gemeinschaft, weil ſich hier findet eine Gemeinschaft zwischen den ſichtbaren und unſichtbaren Gütern; zwischen den Gütern und Communicanten und unter den Communicanten mit Christo ſelbſt, 1 Cor. 10, 16. 17.

Welches ſind also die Güter welche im 5. Abendmahl genoſſen werden?

Es ſind zweyerley Güter, nemlich irdiſche oder ſichtbare; Brod und Wein: und himmliſche oder unſichtbare; der wahre Leib und das wahre Blut Jeſu.

Welche ſind des 5. Abendmahls fähig?

Chriſten die ſich prüfen können: daher es nicht gegeben werden ſoll unerwachsenen Kindern, die ihren Verſtand noch nicht haben; irren und wahnwiſigen Leuten, die den Verſtand verlohren; und Menſchen die in den letzten Zügen oder in ſolchen Krankheiten liegen, da ſie ihre Sinnen und Verſtand nicht mehr brauchen können, 1 Cor. 11, 28.

Welche genieſſen das 5. Abendmahl würdig?

Jünger Chriſti, oder ſolche Menſchen, welche an Jeſum glauben, denſelben herzlich lieb haben und ihm willig folgen, Joh. 16, 27.

Wozu

Wozu soll das H. Abendmahl genossen werden?

Zum Gedächtniß des Todes Christi, welches aber kein blosses Andenken an das Leiden und den Creuzes-  
Tod Christi seyn soll, sondern der Genuß muß geschehen mit einem gedemüthigten, gläubigen und dankbaren Herzen, zur Erneuerung des Bundes mit Gott und völligen Uebergabe des Herzens an Gott, 1 Cor. II, 26.

Wie auf solche Weis das Gedächtniß Jesu seyren, wozu dienet solchen das H. Abendmahl?

Zum göttlichen Leben, wahrer Liebe und zum muntern Lobe Gottes, zu rühmen und zu sagen: Im Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke.

Sind die meisten von den heutigen Communicanten Jünger Christi?

O Nein; Weil sie keine Sinnesänderung erfahren haben; in offenbaren Werken des Fleisches leben und mehrentheils ihre Zubereitung zum H. Abendmahl ins gewöhnliche Beichtgehen setzen, Jer. 7, 8. 9.

Was essen und trinken solche?

Sich selber das Gerichte: denn weil sie Jesum verachten, so machen sich dieselben immer reisser zur Verdammniß, 1 Cor. II, 29.

Wir haben ferner bey dem Menschen zu handeln

## 2) Von der Ordnung der Gnade.

Welches ist die von Gott festgesetzte und anbefohlene Ordnung, worinnen wir seiner Gnade theilhaftig werden?

Die Bekehrung.

Was ist die Bekehrung?

Die Aenderung des Herzens und des Sinnes, da man sich von der Sünde abwendet und zu Gott in Christo hinwendet, Apost. Gesch. 26, 18.

*Ans. 44. Schul. 1830 - 33, II. Febr. 2, 12. 13. Was*

Was gehöret also zur Bekehrung?

Zweyerley: die Buße und der Glaube, Marc.  
1, 15. *Ly. 9. 20 21.*

### (1) Von der Buße.

Worinnen bestehet die Buße?

In einer gründlichen Erkenntniß der Sünde, welche mit einem aufrichtigen Bekentniß verbunden ist: in einer schmerzlichen Traurigkeit über die Sünde, wo- bey sich eine demüthige Schaam und Reue befindet: in einer ernstlichen Verabscheuung der Sünde und in einem herzlichem Verlangen vom Sündendienste los zu werden, Jer. 3, 13. Sprüchw. 28, 13. Jac. 4, 9. 2 Cor. 7, 10. 2 Cor. 6, 17. Luc. 18, 13.

### (2) Von dem Glauben.

Worinnen bestehet der Glaube?

In einer lebendigen Erkenntniß Jesu, da man mit ihm zum Vater fliehet und demselben bey allem Ge- fühl seines Elendes zutrauet, er werde einem um Jesu willen gnädig seyn, Apost. Gesch. 16, 31. Joh. 1, 12.

Was gehöret zum Glauben an Jesum?

Dreyerley: lebendige Erkenntniß, göttlicher Bey- fall und gegründete Zuversicht, Joh. 17, 3. Joh. 4, 42. Ebr. 11, 1.

Wodurch offenbaret sich ein solcher Glaube?

1) Durch beständigen Haß gegen die Sünde, 1 Joh. 3, 6. 2) Durch willigen Gehorsam gegen die Gebote Gottes, 1 Joh. 2, 3. 3) Durch herz- liche Liebe gegen andere Menschen, 1 Joh. 4, 20. 21. Matth. 5, 44.

Was

Was thut und wirket solcher Glaube?

Er macht gerecht, heilig und selig, Röm. 3, 28.  
Apost. Gesch. 15, 9. Eap. 16, 31.

Wenn der Glaube nicht abnehmen sondern zunehmen soll, was ist da nöthig?

Daß er gestärket, geprüftet, und bewiesen oder geübet werde.

Wodurch wird der Glaube gestärket?

Durchs Gebet, Luc. 17, 5.

Wodurch wird der Glaube geprüftet?

Durchs Creuz, 1 Petr. 1, 7.

Wodurch wird der Glaube bewiesen oder geübet?

Durch gute Werke, Gal. 5, 6.

a) Vom Gebet.

Was ist das Gebet?

Eine Unterredung mit Gott, um Abwendung des Bösen und Zuwendung des Guten, Psalm 5, 2. 3. 4. 19. 15.

Wer soll beten?

Alle vernünftige Menschen: weil sie insgesamt im Mangel sind und Sünden-Noth haben; weil Gott es allen befohlen hat; das Gebet ein Stück des Gottesdienstes und mit der Gnaden Ordnung genau verbunden ist.

Wer kann Gott wohlgefällig beten?

Bussfertige und begnadigte Menschen: denn den Unbekehrten fehlet es am Glauben und dem h. Geist, Hebr. 11, 6. 1 Cor. 12, 3.

Wie soll das Gebet beschaffen seyn?

Andächtig, demüthig, zuversichtlich, ernstlich und anhaltend, Matth. 7, 7.

Wie mancherley ist das Gebet?

Zweyerley. Ein äußerliches und innerliches. Das äußerliche geschieht mit dem Munde: das innerliche mit dem Herzen, Psalm 19, 15.

Wen sollen wir anbeten?

Gott allein, als welcher nur die Eigenschaften hat, die zur Erhörung des Gebets nothwendig erfordert werden: nemlich Allmacht, Allwissenheit und Allgegenwart, Matth. 4, 10. Psalm 50, 15.

Können wir mit unserm Gebet etwas bey Gott verdienen?

Weil das Gebet eine Wirkung des Glaubens ist, den Gott schenket, so kann der Mensch damit nichts verdienen; unterdessen hat Gott die Erhörung des Gebets um Christi willen gewiß versprochen, Joh. 16, 23.

Was nuzet also das Gebet?

Daß wir mit Gott im Umgang vertrauter, im Glauben munterer und in der Liebe völliger werden.

## b) Vom Creuz.

Was ist durchs Creuz zu verstehen?

Dasjenige Leiden, welches Gott wahren Christen zur Prüfung ihres Glaubens zuschicket.

Wie mancherley ist das Creuz?

Entweder ein äußerliches oder innerliches: welches sie vom Satan, Fleisch und Welt erdulden müssen, Sie haben aber solche Leiden entweder mit den Gottlosen gemein oder es sind besondere Leiden.

Worüber entstehen die besondere Leiden der Gläubigen?

Ueber das Bekenntniß des Namens Jesu und über die Ausübung wahrer Gottseligkeit, Apost. Gesch. 14, 22. 2 Tim. 3, 12. Wie

Wie ist das Creuz der Gläubigen vom Leiden der Gottlosen unterschieden?

Das Leiden der Gottlosen ist eine Plage: das Creuz der Gläubigen eine väterliche Züchtigung, Hebr. 12, 6. 7. Gottlose müssen ihre Leiden erdulden um ihrer Bosheit willen; die Gläubigen dagegen leiden um des Guten willen, 1 Petr. 2, 19. 20. Gottlose murren im Unglück: Gläubige dagegen sind mit der Führung Gottes zu Frieden, Psalm 73, 24. 25. 26.

Was haben Gläubige vom Creuz für Vortheil?

Der alte Mensch wird dadurch entkräftet: der neue Mensch wird dadurch gestärket: das Gebet wird dadurch erwecket: die geistliche Erfahrung wird dadurch befördert und das Verlangen nach der ewigen Seligkeit vermehret, 2 Cor. 5, 4.

c) Von guten Werken.

Was sind gute Werke?

Solche Handlungen wahrer Christen, die aus dem Glauben herkommen, nach dem Worte Gottes geschehen und zur Ehre Gottes und zum Besten des Nächsten gereichen.

Wie nennet das Wort Gottes die guten Werke?

Früchte des Geistes, Werke des Glaubens, Tugenden und einen vernünftigen Gottesdienst, Gal. 5, 22. Jac. 2, 17. 2 Petr. 1, 5. Röm. 12, 1.

Wer muß gute Werke in den Gläubigen wirken?

Gott selbst, Joh. 15, 5. Phil. 2, 13.

Wie vielerley sind gute Werke?

Zweyerley, äußerliche und innerliche, diese werden im Herzen durch die neue Geburt angerichtet und jene

40 Die Christliche Glaubens-Lehre:

müssen sich in einem erbaulichen Lebenswandel offenbaren, Gal. 5, 22.

Sind die guten Werke nothwendig?

Sie sind nicht nothwendig als Bedingungen, wodurch die Seligkeit müste verdienet werden, sondern deswegen, weil Gott sie befohlen und mit der Gnadenordnung als Beweiskörper des Glaubens zum Wachsthum in der Gnade verbunden hat, Ephes. 2, 10. 2 Petr. 3, 18.

Was erfolgt auf gute Werke?

Ein Gnaden-Lohn, sowohl hier auf Erden als dort im Himmel, Jes. 3, 10. Matth. 25, 35 — 39.

Wir haben endlich noch bey dem Menschen im Stande der Gnaden zu handeln

3. Von denen die der Gnade theilhaftig werden, oder von der Christlichen Kirche.

Was haben wir von denen die der Gnade theilhaftig werden zu merken?

Ueberhaupt, daß es zweyerley Art Menschen sind, welche die sogenannte Christliche Kirche ausmachen: nemlich: 1) Solche, denen der Gnaden-Antrag theils öffentlich theils besonders durch die Gnadenmittel des Worts und der Sacramenta geschieht: dieses ist die sichtbare Kirche, 2 Tim. 2, 19. 20. 2) Solche, welche den Gnaden-Antrag, er geschehe öffentlich oder besonders, wirklich zum Seligwerden annehmen und sich nicht nur die Gnaden-Ordnung gefallen lassen, sondern auch die Gnaden-Wirkungen des H. Geistes erfahren: diese machen aus die unsichtbare Kirche, 1 Petr. 2, 9.

Was  
Was

Was verstehen wir also durch die sichtbare Christliche Kirche?

Nicht die Kirchhäuser oder die von Holz und Steinen erbaute Tempel, sondern den Hauffen der Menschen, welche sich zur Lehre Christi äußerlich halten und die Gnadenmittel haben, sie mögen sonst gut oder böse seyn, Matth. 13, 47. 48.

Wie wird die sichtbare Kirche eingetheilet?

In die wahre und falsche. Die wahre ist, wo das Wort Gottes rein gelehret wird und die Sacramente nach göttlicher Verordnung recht verwaltet werden: die falsche ist, worinnen das Wort Gottes nicht rein gelehret wird und die Sacramenta nicht recht verwaltet werden.

Wie viel äußerliche Stände giebt's in der sichtbaren Christlichen Kirche?

Drey: nemlich das Lehramt, der obrigkeitliche Stand und der Hausstand.

Womit gehet das Lehramt um?

1) Mit der Verkündigung des Wortes Gottes, 1 Cor. 2, 4. 2) Mit Verwaltung der h. Sacramenten, 1 Cor. 4, 1. II, 1. 3) Mit Zubereitung der Menschen zur Seligkeit, 2 Cor. 5, 20. 1. Tim. 4, 10.

Womit gehet der obrigkeitliche Stand um?

Mit Haltung guter Ordnung, Bestrafung der Bösen und Beschützung der Frommen, Röm. 13, 1 — 7.

Womit gehet der Hausstand um?

Mit Erziehung der Kinder und Regierung des Gesundes: damit die Lehre Christi in allen Stücken gezieret werde, Ephes. 6, 1 — 7.

Was verstehen wir durch die unsichtbare Christliche Kirche?

Das Häuflein der Menschen, die mit Christo dem Haupt

42 Die Christliche Glaubens-Lehre:

Haupt vereinigt und durch die Liebe in Gemeinschaft des Geistes verbunden sind, so daß sie an den Heiland wahrhaftig glauben und demselben redlich folgen.

Wie wird die unsichtbare Kirche eingetheilt?

In die streitende, welche hier auf Erden und die triumphirende, welche im Himmel ist.

Wer wird durch die streitende Kirche verstanden?

Die Menge der Gläubigen, weil solche zu streiten haben wieder die Sünde, den Teufel und die Welt, Ephes. 6, 10. seqq. 1 Joh. 5, 4. Gal. 5 17.

Wer wird durch die triumphirende Kirche verstanden?

Die Menge der Auserwählten, weil sie nach überstandnem Kampfen und erhaltenem Sieg ein Triumphslied nach dem andern Gott und dem Lamme zu Ehren anstimmen, Offenb. 19, 1—9.

## D. Vom Stande der Herrlichkeit.

Wie vielerley haben wir heym Stande der Herrlichkeit zu erwegen?

- Zweyerley: 1) Die vorhergehende letzte Dinge.  
2) Den Stand der Herrlichkeit selbst.

- I. Von den vorhergehenden letzten Dingen.  
oder Vorbereitungen auf die ewige Herrlichkeit:  
daran sind vier: 1) Der Tod. 2) Die Auferstehung der Todten. 3) Das jüngste Gericht.  
4) Das Ende der Welt.

1) Vom

1) Vom Tode.

Was ist der Tod?

Die Trennung Leibes und der Seelen, welche aus der Aufhörang der Lebenskräfte entstehet.

Was geschieht alsdenn mit dem Leibe?

Er wird wieder zur Erden, 1 B. Mos. 3, 19.

Was geschieht mit der Seele?

Sie kömmt zur Ruhe in der Hand Gottes, Weish. 3, 1. Pred. Sal. 12, 7.

Von wem kömmt der Tod?

Nicht von Gott: denn derselbe ist das Leben und ein Liebhaber des Lebens; sondern vom Teufel und dem Menschen, 1 B. Mos. 3. Weish. 2, 23 — 25.

Hat aber Gott nichts beym Tode der Menschen zu thun?

Allerdings: denn er hat das Urtheil des Todes abgefasset, einem jeden das Lebensziel gesetzt und den Tod der Gläubigen in eine Wohlthat verwandelt, 1 B. Mos. 2, 17. Hiob 14, 5. Joh. 11, 11 — 25.

Welche Menschen sind dem Tode unterworfen?

Alle Menschen, weil sie alle Sünder sind, Röm. 5, 12.

Weil wir nun alle sterblich sind, worauf müssen wir in diesem Leben vor allen Dingen bedacht seyn?

Daß wir das gegenwärtige Leben durch einen seligen Tod endigen mögen.

Wie kömmt man dazu?

Wenn man nach dem Exempel Simeons den Herrn Jesum auf den Armen des Glaubens, den Heil. Geist im Herzen und Wahrheit im Wandel hat, Luc. 2, 25 — 29.

2) Von

## 2) Von der Auferstehung der Todten.

Was ist die Auferstehung der Todten?

Da die Leiber der Verstorbenen durch die Kraft Gottes auferwecket, aus ihren Gräbern werden hervor-  
gehen und mit ihren Seelen wieder vereiniget werden,  
Joh. 5, 28. 29.

Wer wecket die Todten auf?

Gott: der wird es thun, denn er ist wahrhaftig;  
der kann es thun, denn er ist allmächtig; der will es  
thun, denn er ist gnädig und gerecht, nicht nur den  
Gläubigen aus Gnaden das Gute zu vergelten, sondern  
auch die Gottlosen wegen ihrer bösen Thaten zur Straffe  
zu ziehen. Dis macht die Auferstehung der Todten  
nicht nur möglich, sondern auch nothwendig.

Wer wird die grosse Mittels-Person seyn, wodurch  
Gott dis Werk veranstalten wird?

Jesus Christus, der dem Tode die Macht genom-  
men und das Leben und ein unvergänglich Wesen ans  
Licht gebracht, Joh. 5, 21. 28. 29. 2 Tim. 1, 10.

Welche werden auferstehen?

Alle gestorbene Menschen, sowol gute als böse,  
Dan. 12, 2.

Mit was für Leibern werden die Todten aufer-  
stehen?

Zwar mit ihren eigenen, die sie hier gehabt haben;  
jedoch Kinder Gottes mit bessern und verklärten Lei-  
bern, welche fähig sind, die Glückseligkeiten des ewi-  
gen Lebens vollkommen zu geniessen, Phil. 3, 20. 21.

Was wird aber mit denen vorgehen, welche der  
grosse Gerichtstag noch lebendig auf Erden  
antreffen wird?

Die sollen verwandelt, das ist, ohne dazwischen kom-  
mende

mende Vermoderung des Körpers unverweslich gemacht werden, 1 Cor. 15, 51. 52. 1 Thess. 4, 15. 19.

Wozu soll uns die Betrachtung von der Auferstehung des Leibes ermuntern und antreiben?

Dem Herrn des Lebens nicht nur die Seele zu widmen, sondern auch die Glieder des Leibes ihm zum Dienste aufzuopfern, 1 Cor. 6, 20.

### 3) Vom jüngsten Gericht.

Was ist das jüngste Gericht?

Da alle Menschen lebendige und Todte vor Christi Richterstuhl vorgelodet, dargestellet und ein jeglicher nach seinen Werken vergolten werden wird, 2 Cor. 5, 10.

Wer wird demnach das Gericht halten?

Jesus Christus, welcher dazu erscheinen wird in grosser Pracht und Herrlichkeit, Matth. 25, 31.

Ueber welche Menschen wird das Gericht gehalten werden?

Ueber alle. Jedoch kommen Gläubige nicht ins Gericht, das ist, sie sollen nicht wie die Gottlosen verurtheilet und verdammet, sondern vielmehr absolviret und vom Richter selbst wegen ihrer Treue gerühmet werden, Joh. 3, 18.

Welche Sachen sollen denn gerichtet werden?

- 1) Böse Gedanken, die also nicht Zöllfrey sind, Röm. 2, 16.
- 2) Unnütze Worte, Matth. 12, 36.
- 3) Sündliche Werke, wozu auch die Unterlassung des Guten gehöret, Off. 20, 12.

Wenn wird solches geschehen?

Am jüngsten Tage, welcher der eigentlichen Bestimmung nach verborgen ist, Marc. 13, 32.

Was

Was wird darauf erfolgen?

Das Endurtheil wird vollzogen werden, so, daß Jesus die Seinen zur ewigen Freude einführen, die Gottlosen aber zur ewigen Pein verstoßen wird, Matth. 25, 34. 41. 2 Thess. 1, 7. 8. 9.

#### 4) Vom Ende der Welt.

Was ist das Ende der Welt?

Da die gegenwärtige Gestalt der Welt vergehen wird, Luc. 21, 33.

Was können wir davon sagen?

Nicht mehr und nichts anders als was die Heil. Schrift davon saget, nemlich die Himmel werden zergehen, die Elemente zerschmelzen und die Erde verbrennen: der Herr aber wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, worinnen Gerechtigkeit wohnen soll, 2 Petr. 3, 10-13.

Hierauf folget nun endlich

#### 2. Der Stand der Herrlichkeit selbst.

Was ist der Stand der Herrlichkeit?

Da die Auserwählten, nachdem das göttliche Ebenbild in ihnen völlig hergestellt worden, zum Genuß einer unendlichen Glückseligkeit gelangen.

Wie nennet Gottes Wort diesen Zustand?

Das ewige Leben: und beschreibet uns dasselbe als ein Leben, da der Mensch von allem Uebel wird befreiet werden und worinnen er alles Gute ohne Aufhören genießen soll, Matth. 25, 46.

Welches ist aber dasjenige Uebel, wovon er befreiet seyn wird?

Die Sünde und alles Ungemach, welches aus der Sünde entstanden, Offenb. 7, 21. Cap. 21, 4

Wels

Welches ist das Gute das er geniessen soll?

Dieses ist recht groß und mancherley. Insonderheit wird es nach der Schrift bestehen im Anschauen Gottes. Da aber Gott nicht gesehen werden kann, so wird damit an angezeigt 1) daß wir eine grössere und deutlichere Erkenntniß von den göttlichen Vollkommenheiten haben und 2) den Heiland, der das Angesicht des Herrn heißt, auch köblicher Weise alsdenn sehen sollen, Psalm 42, 3. 1 Joh. 3, 2.

Mit wem werden die Auserwehltten Umgang haben?

Mit allen seligen Unterthanen Gottes und mit ihrem Oberhaupte Jesu Christo, über welchen sie sich gemeinschaftlich freuen werden, 1 Thess. 4, 17.

Womit werden sie sich beschäftigen?

Mit dem Dienst und lobte Gottes: Endlich werd ich droben ohne Sünd ihn loben.

Werden die Auserwehltten einerley Herrlichkeit zu geniessen haben?

Sie werden alle selig seyn: aber die Seligkeit wird doch ihre Stufen haben und zwar nach dem Maas der erwiesenen Treue und erduldeten Leiden, Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 40. seqq.

Was wird dagegen mit den Gottlosen vorgehen?

Sie kommen in die ewige Verdammniß, da sie von Gottes Angesicht verstoßen sind und unaussprechliche Pein an Leib und Seele werden leiden müssen, 2 Thess. 1, 8, 9, 10.

Von

## Von der Christlichen Sitten- Lehre insonderheit.

Was ist die Christliche Sittenlehre?

Die uns zeigt, wie wir als Christen leben sollen.

Wovon handelt die Christliche Sittenlehre?

1) Vom Christlichen Leben überhaupt. 2) Von den dazu gehörigen Pflichten insbesondere.

### I. Vom Christlichen Leben überhaupt.

Was ist vom Christlichen Leben überhaupt zu merken?

1) Dessen Beschaffenheit. 2) Dessen Nothwendigkeit. 3) Dessen Hülfsmittel. und 4) Dessen Nutzen.

### I. Von der Beschaffenheit des Christlichen Lebens.

Worin bestehet das Christliche Leben?

Es ist ein solcher Wandel, der nach dem Willen Gottes, aus dem Glauben geführet wird.

Welches ist die einzige Richtschnur des Christlichen Lebens?

Der Wille Gottes: 1 Petr. 4, 2. wie aus dem Licht der Natur, und aus der heiligen Schrift erkant wird, Röm. 1, 19—21. c. 2, 15. 2 Tim. 3, 16. 17. Psalm 119, 9,

Wo finden wir das vollkommenste Muster eines Christlichen Lebens?

In dem Exempel Christi: Zu dessen Nachfolge wir daher in der heiligen Schrift angewiesen werden. 1 Petr. 2, 21. 2c.

Sols

Dom Christlichen Leben überhaupt. 49

Sollen wir nicht auch den Exempeln der Heiligen nachfolgen?

Ja, in so fern sie mit dem Willen Gottes übereinstimmen, 1 Cor. 11, 1.

Wie muß aber das Christliche Leben nach der Richtschnur des Willens Gottes geführt werden?

Wir müssen alle unsere Handlungen darnach einrichten, 1 Petr. 1, 15. Michin alles meiden, was dem Willen Gottes zuwieder ist, und hingegen alles thun, was Gott von uns fordert. Unser ganzes Leben muß ein Gottesdienst seyn, Luc. 1, 74. 75.

Was ist demnach zum Christlichen Leben nicht hinlänglich?

Die bürgerliche Ehrbarkeit, Matth. 5, 20.

Was kann mit dem Christlichen Leben nicht bestehen?

Der Sündendienst, 1 Joh. 3, 4. Röm. 6, 12.

Worauf müssen wir bey Führung unsers Wandels nach dem Willen Gottes sorgfältig Acht haben?

Auf unser Gewissen, d. i. auf die innerliche Beurtheilung unsers Verhaltens, ob es recht oder unrecht sey, Röm. 2, 15. Ap. Gesch. 24, 16. 1 Tim. 1, 19.

Aus welcher Quelle muß das Christliche Leben fließen?

Aus dem Glauben an Christum, Gal. 2, 20.

Warum muß das Christliche Leben aus dem Glauben an Christum herfließen?

Weil der Glaube uns in die rechte Gemüthsfassung, zur Ausübung des Guten setzet, Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 4. und uns mit Christo verbindet, der uns die Kraft zum Guten geben muß, und in dem allein unser Thun Gott angenehm ist, Ephes. 3, 17. Joh. 15, 5. 1 Petr. 2, 5.

Kann man nicht auch ohne Glauben ein Christlich Leben führen?

Es kann niemand Christlich leben, der nicht im Glauben stehet, Röm. 3, 12. Hebr. 11, 6. Tit. 1, 10.

Was setzet demnach das Christliche Leben nothwendig voraus?

Die wahre Bekehrung, Col. 2, 6.

Was ist von dem Wandel derjenigen zu halten, welche mit unbekehrtem Herzen den Schein des Christlichen Lebens annehmen?

Er wird in der heiligen Schrift für Zuchtseley erklärt, Matth. 15, 7. 8. 2 Tim. 3, 5.

## 2) Von der Nothwendigkeit des Christlichen Lebens.

Ist es nothwendig, daß Christen ein Christlich Leben führen?

Ja: es verbindet sie dazu der Befehl Gottes, die Erlösung durch Christum, die Natur des Glaubens, und die Beschaffenheit des Himmelreichs.

Wie verbindet uns der Befehl Gottes zum Christlichen Leben?

Gott hat uns befohlen, unser Leben nach seinen Geboten zu führen: Psalm 119, 4. Die ihn für ihren Herrn und Vater erkennen, sind demnach verbunden ihren Gehorsam in einem Christlichen Leben zu beweisen, 1 Petr. 1, 14. 1. Th. 1, 1.

Wie verbindet uns die Erlösung durch Christum zu einem Christlichen Leben?

Der Zweck der Erlösung gehet dahin, uns nicht nur von der Sünden-Strafe, sondern auch von der Sünden-Herrschaft zu erretten, und zum seligen Dienst Gottes zurück zu führen: Tit. 2, 14. Die also nicht Christlich

2. Cor.

5-15.

Röm. 11

7. 9.

lich leben wollen, können die Früchte der Erlösung nicht genießen, Gal. 2, 17.

Wie verbindet uns die Natur des Glaubens zum Christlichen Leben?

Der wahre Glaube ist durch die Liebe thätig in guten Werken: Gal. 5, 6. 1 Joh. 5, 3. Wer also nicht Christlich lebet, kann den wahren Glauben nicht haben, Jac. 2, 17. 1 Tim. 6, 10.

Wie verbindet uns die Beschaffenheit des Himmelreichs zum Christlichen Leben?

Das Himmelreich ist in seiner ganzen Verfassung heilig: Psalm 93, 5. Die also kein Christlich leben führen, können an dem Himmelreich nicht Antheil haben, 1 Joh. 1, 6. Ephes. 5, 5. Matth. 5, 8.

### 3) Von den Hülfsmitteln des Christlichen Lebens.

Welches sind die Hülfsmittel, dadurch wir im Christlichen Leben gefördert werden?

1) Der fleißige Gebrauch der Gnadenmittel, wodurch der Glaube gestärket wird, 1 Petr. 2, 2. Psalm 119, 32. 2) Die Betrachtung der göttlichen Wohlthaten, dadurch die Liebe zu Gott erwecket wird, Psalm 116, 12. 16. 3) Das Gebet, dadurch die Gnadenkräfte eingelesamlet werden, Jac. 1, 5. Matth. 7, 7. 8. 4) Wachsamkeit, dadurch wir vor Sünden-Fällen bewahret werden, Matth. 26, 41. 5) Der Umgang mit gläubigen Christen, durch deren Beispiel wir zur Nachfolge gereizet werden, Ps. 119, 63.

Was muß mit dem fleißigen Gebrauch dieser Hülfsmittel verbunden werden?

Die sorgfältige Vermeidung aller Gelegenheit zur Sünde, Ps. 119, 101. 1 Cor. 15, 33. 2 Tim. 2, 22.

## 4) Von dem Nutzen des Christlichen Lebens.

Welches sind die Hauptvortheile des Christlichen Lebens?

1. Die Förderung in der Gnade Gottes. Joh. 14, 23.
2. Der Wachsthum in der Heiligung. Röm. 6, 22.
- 2 Petr. 1, 5. 2c.
3. Ein getrosteter Muth auch unterm Leiden. 1 Petr. 3, 13. 2 Tim. 4, 7. 8. Spr. 14, 32.
4. Der zukünftige Gnadenlohn. Gal. 6, 9.

## II. Von den Pflichten des Christlichen Lebens insbesondere.

Was ist die Pflicht eines Christen?

Alles was Gott von uns fordert. Luc. 17, 20.

Gegen wen haben wir Pflichten zu beobachten?

Gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen unsern Nächsten, Tit. 2, 11. 12.

## I. Von den Pflichten gegen Gott, (oder dem Gottesdienst).

Wie wird der ganze Inbegriff unserer Pflichten gegen Gott genennet?

Der Gottesdienst, Matth. 4, 10. Jos. 24, 15. (im eigentlichsten Verstande genommen).

Worinnen bestehen die Pflichten gegen Gott überhaupt betrachtet?

In der Liebe Gottes, daß wir Gott für unser höchstes Gut achten, und solches in unserm ganzen Verhalten gegen ihn beweisen: Matth. 22, 37. 38. sowol innerlich als äußerlich.

Wie mancherley ist demnach der Gottesdienst?

Zweyerley: ein innerlicher und äußerlicher, 1 Cor. 6, 20.

(1) Vom

(1) Vom innerlichen Gottesdienst.

Worinnen bestehet der innerliche Gottesdienst?

Daß wir gegen Gott so gesinnet seyn, wie es die Liebe zu ihm erfordert, 1 Petr. 3, 15.

Welches sind die Hauptpflichten des innerlichen Gottesdienstes?

1 Die Lust an Gott 2 die Furcht vor Gott 3 das Vertrauen auf Gott 4 und die Hochachtung gegen Gott.

Was ist die Lust an Gott?

Daß wir unser höchstes Vergnügen in Gott suchen, und daher nach seiner Gemeinschaft aufs sehnlichste verlangen, Psalm 37, 4. Spr. 8, 17.

Was ist mit der Lust an Gott verbunden?

1) Das Andenken Gottes, daß wir unser Gemüth gern und oft mit Gott beschäftigen, Psalm 63, 7. 2) Der Gehorsam gegen Gott, daß wir gern Gottes Willen thun, Ephes. 6, 6. 3) Die Nachfolge Gottes, daß wir uns bemühen, Gott und unserm Heiland ähnlich zu werden, Ephes. 5, 1. 4) Die Dankbarkeit gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes erkennen, und ihm unsere Gegen-Liebe zu beweisen suchen, Psalm 116, 12.

Was ist die Furcht vor Gott?

Daß wir den Verlust seiner Gnade aufs höchste verabscheuen, und daher alles, was Gott zuwider ist, aufs sorgfältigste vermeiden, Matth. 10, 28. 1 Mos. 39, 9.

Was ist mit der Furcht vor Gott verbunden?

Die Selbstverleugnung, daß wir der Gnade Gottes alle Güter der Welt nachsetzen, Matth. 16, 24.

Was ist das Vertrauen auf Gott?

Daß wir allezeit das Beste von Gott erwarten, und daher in aller Noth uns an Ihm halten, Psalm 118, 8. Pf. 73, 28.

Was ist mit dem Vertrauen auf Gott verbunden?

1) Die Anrufung Gottes, daß wir alles Verlangen nach unserer Wohlfahrt Gott vortragen, Psalm 62, 9. 2) Die Zufriedenheit mit Gott, daß wir alle Führungen Gottes uns wohlgefallen lassen, Spr. 23, 26.

Was ist die Hochachtung gegen Gott?

Daß wir Gott allen Dingen unendlich vorziehen, und solches vor Ihm aufs möglichste zu erweisen suchen, Jer. 20, 6. 7. So auch die Anbetung genennet wird. Psalm 86, 9. 10.

Was ist mit der Hochachtung gegen Gott verbunden?

Die Demuth gegen Gott, daß wir unsere Niedrigkeit gegen Gott erkennen und beweisen, Jac. 4, 10. 2 Sam. 7, 18.

## (2) Vom äußerlichen Gottesdienst.

Worinnen bestehet der äußerliche Gottesdienst?

Daß wir unsere äußerliche Handlungen so einrichten, wie es die Liebe zu Gott erfordert. Psalm 95, 6. 7.

Kann der äußerliche Gottesdienst nicht ohne dem innerlichen bestehen?

Nein: Da unser Leib für sich selbst keiner Handlungen fähig ist, so muß aller äußerlicher Gottesdienst aus dem innerlichen herfließen, und mit demselben aufs genaueste verbunden seyn, Jac. 2, 6. Job. 4, 24.

Wie werden demnach die Pflichten des äußerlichen Gottesdienstes am fählichsten eingetheilet?

Nach den Hauptpflichten des innerlichen Gottesdienstes, aus welchen sie zunächst fließen.

Welche

Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 55

Welche Pflichten des äusserlichen Gottesdienstes fliessen zunächst aus der Lust an Gott?

- 1) Das Lob Gottes, daß wir unser Wohlgefallen an Gott bey aller Gelegenheit bezeugen, Ps. 135, 3.
- 2) Die Dancksagung gegen Gott, daß wir die Wohlthaten Gottes und unsere Verbindlichkeit dagegen bekennen, Ephes. 5, 20.

Welche fliessen zunächst aus der Furcht vor Gott?

- 1) Das Glaubensbekenntnis, daß wir bereit seyn, unsere Gemeinschaft mit Gott, auch unter Gefahr und Leiden zu bekennen, Matth. 10, 32. 33.
- 2) Die Heiligung des Eides: (welcher in der Bezeugung einer Sache durch Anrufung des göttlichen Namens besteht, 2 Cor. 1, 23. Ebr. 6, 26.) wohn gehöret, daß wir allein bey dem wahren Gott schwören, Matth. 5, 34. ic. wie ohne Noth, auch nie falsch und sündlich schwören, 2 Mos. 20, 7. 3 Mos. 19, 12. und unsere rechtmäßige eidliche Zusagen unverbrüchlich halten, 4 B. Mos. 30, 3.

Welche fliessen zunächst aus dem Vertrauen auf Gott?

- 1) der Gebrauch des göttlichen Worts, daß wir solches zu unserer Erbauung fleißig lesen und hören, Col. 3, 16.
- 2) Die Handlung der Sacramente, daß wir des Herrn Abendmahl zum öftern genießen, Apost. Gesch. 2, 42. und die Tauffhandlung bey andern willig befördern, Ap. Gesch. 10, 47.
- 3) Das mündliche Gebet, daß wir unser Verlangen auch mit Worten Gott vortragen, Ps. 19, 15.
- 4) Die Beichte, daß wir unsere Sünden Gott bekennen, und abbitten, 1 Joh. 1, 8. 9.

Welche fliessen zunächst aus der Hochachtung gegen Gott?

1) Die Ehrverbiebung gegen Gott, daß wir unsere Hochachtung gegen Ihn, in unserm äusserlichen Verhalten an den Tag legen, Ps. 96, 7. 8. 1 Cor. 10, 31. 2) Die Verherrlichung Gottes, daß wir die Hochachtung Gottes auch bey andern zu befördern suchen, Ps. 34, 4. Matth. 5, 16. 3) Die Erniedrigung vor Gott, daß wir unsere Unwürdigkeit vor Gott bekennen, und was wir Gutes besitzen, ihm allein zuschreiben, Luc. 17, 10. Jes 26, 12.

Wenn Pflichten des äusserlichen Gottesdienstes von ganzen Gemeinen geübet werden, wie wird solches genennet?

Ein öffentlicher Gottesdienst, Ps. 27, 4.

Was verbindet uns zur Beobachtung des öffentlichen Gottesdienstes?

Die Ehre Gottes und die Erbauung unserer selbst und unsers Nächsten, Ps. 26, 6 — 8. Ps. 42, 5. Ebr. 10, 24. 25.

Was ist mit dem öffentlichen Gottesdienst genau verbunden?

Die Heiligung der Seyertage.

Was verstehen wir durch Seyertage?

Diejenigen Tage, so vor andern zum Gottesdienst ausgesetzt sind, Apost. Gesch. 20, 7.

Welche Tage sind hiezu ausgesetzt?

Vor Christi Geburt war hiezu der siebende Tag einer jeden Woche zum Andencken der Schöpfung verordnet, 1 B. Mos. 2, 3. Nach der Zukunft Christi ist an dessen Statt der Erste Wochentag zum Andencken der durch Christi Auferstehung vollendeten Erlösung eingeführet worden, Off. Joh. 1, 10. Col. 2, 16. Außerdem

ferdem gehören noch hieher die jährlichen Gedächtnis-Tage der durch Christum uns erzeigten Wohlthaten, wie auch alle von der Obrigkeit verordnete Buß- und Dank-Tage, 1 Petr. 2, 13.

Worin bestehet die Heiligung der Seyertage?

Daß wir an denselben uns vornehmlich mit dem Gottesdienst beschäftigen, und daher von leiblicher Arbeit so viel möglich ist ruhen, 2 B. Mos. 20, 8 — 11.

## 2) Von den Pflichten gegen uns selbst.

Worin bestehen die Pflichten gegen uns selbst überhaupt betrachtet?

In der Selbstliebe, daß wir unsere eigne Wohlfahrt aufs möglichste zu befördern suchen, Matth. 22, 39.

Wie mancherley ist unsere Wohlfahrt die wir zu befördern haben?

Zweyerley: die geistliche, so auf der Gemeinschaft mit Gott beruhet, und die leibliche, so wir in der Verbindung mit der sichtbaren Welt genießen. Beyde müssen wir zu befördern suchen.

### (1) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer geistlichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Besorgung unserer geistlichen Wohlfahrt?

Die Versicherung des Gnadenstandes, die Erbauung, die geistliche Reinigung, und die Selbstprüfung.

Was ist die Versicherung des Gnadenstandes?

Daß wir in der Gemeinschaft mit Gott immer gewisser zu werden suchen, 2 Petr. 1, 10.

Was ist mit der Versicherung des Gnadenstandes verbunden?

1) Die Gemüthsberuhigung, daß wir uns in dem Genuß des Friedens mit Gott zu stärken suchen.

Phil. 4, 7. 2 Die geistliche Freude, daß wir uns zu einer rechten Empfindung der göttlichen Gnade zu erwecken suchen, Phil. 4, 4. Nehem. 8, 10.

Was ist die Erbauung?

Daß wir im Christenthum gefördert zu werden suchen, und uns der dazu gehörigen Mittel fleißig bedienen, Ephes. 4, 15. 1 Petr. 2, 5.

Was ist die geistliche Reinigung?

Daß wir der Sünde immer mehr loß zu werden suchen, 1 Joh. 3, 3. Wohin die tägliche Buße, und der Kampf wieder die Sünde gehören, Ps. 119, 20. Ebr. 12, 4.

Was ist die Selbstprüfung?

Daß wir unsern geistlichen Zustand zum öftern nach Gottes Wort untersuchen, 2 Cor. 13, 5.

Was ist mit der Selbst-Prüfung verbunden?

Die Demuth gegen uns selbst, daß wir unsere Mängel erkennen, und daher von uns selbst wenig halten, Spr. 16, 19.

(2) Von den Pflichten so zur Besorgung unserer leiblichen Wohlfahrt gehören?

Welche Pflichten gehören zur Besorgung unserer leiblichen Wohlfahrt?

Die Leibespflege, die Arbeitsamkeit, die Sparsamkeit und die Ehrbarkeit.

Was ist die Leibespflege?

Das wir uns derjenigen Mittel ordentlich bedienen, dadurch das Leben und die Gesundheit unsers Leibes erhalten wird, Röm. 13, 14. Ephes. 5, 29.

Was ist die Arbeitsamkeit?

Daß wir durch Abwartung unsers äussern Berufs unser Brod zu erwerben suchen, Spr. 20, 13. Eph. 4, 28.

Was

Was ist die Sparsamkeit?

Daß wir unsere zeitliche Güter aus möglichste anzuwenden suchen, Joh. 6, 12. 1 Tim. 6, 18. 19.

Was ist die Ehrbarkeit?

Daß wir uns dessen beflüssigen, was wahre Ehre werth ist, hingegen alles vermeiden, was uns mit Recht einen üblen Namen verursachen kann, Phil. 4, 8. 1 Tim. 3, 7.

(3) Von den Pflichten so zur Besorgung beydes der geistlichen und leiblichen Wohlfahrt gehören.

Welche Pflichten gehören zur Besorgung beydes der geistlichen und leiblichen Wohlfahrt?

Die Klugheit und die Mäßigkeit.

Was ist die Klugheit?

Daß wir die besten Mittel zur Beförderung unser Wohlfahrt erwählen und gebrauchen, Matth. 10, 16.

Was ist mit der Klugheit verbunden?

1) Die Einfalt, daß wir bey Beförderung unserer Wohlfahrt immer unsern höchsten Zweck vor Augen haben, Matth. 6, 22. Phil. 3, 14. 2) Der Fleiß, daß wir bey Beförderung unserer Wohlfahrt alle unsere Kräfte und Zeit anwenden, Röm. 12, 11. 3) Die Wachsamkeit, daß wir alle Veränderungen unsers Zustandes beobachten, 1 Petr. 5, 8. 4) Die Vorsichtigkeit, daß wir unsern zukünftigen Zustand recht beherzigen, 5 B. Mos. 32, 29.

Was ist die Mäßigkeit?

Daß wir die Mittel unserer Wohlfahrt nur ihrem Zweck gemäß brauchen, 2 Petr. 1, 6. 1 Cor. 6, 12.

Was ist mit der Mäßigkeit verbunden?

1) Die Keuschheit, daß wir uns der blos fleischlichen Lust enthalten. 1 Petr. 1, 22. 1 B. Mos. 1, 28.

28. Matth. 19, 4. Ebr. 13, 4. Col. 3, 5. 2) Die Vergnügsamkeit, daß wir uns an dem Maas unserer Wohlfahrt genügen lassen, 1 Tim. 6, 6. 3) Die Gedult, daß wir alles Leiden willig ertragen, Röm. 12, 12. 4) Die Herzhaftigkeit, daß wir bey aller Gefahr unsere Furcht gehörig mässigen, 1 Cor. 16, 13.

### (3) Von den Pflichten gegen unsern Nächsten.

Worin bestehen die Pflichten gegen unsern Nächsten überhaupt betrachtet?

<sup>1234</sup> In der Menschenliebe, daß wir uns an der Wohlfahrt anderer Menschen vergnügen, und solche aufs möglichste zu befördern suchen, Röm. 13, 8. 10.

<sup>1736</sup> Was setzt die Menschenliebe bey uns für eine Ueberszeugung voraus?

<sup>173</sup> Daß der Mensch unser Nächster sey, oder vor allen andern Creaturen mit uns in der nächsten Verbindung stehe, Mal. 2, 10. Gesch. 17, 26. Ephes. 4, 25.

Wie mancherley ist die Verbindung, darin wir mit andern Menschen stehen?

Eine allgemeine und besondere: daher auch die Pflichten gegen den Nächsten in allgemeine und besondere einzutheilen sind.

### (I) Von den allgemeinen Pflichten gegen den Nächsten.

Was sind allgemeine Pflichten gegen den Nächsten?

Die wir allen Menschen ohne Unterscheid zu erweisen haben, Mal. 2, 10. Wohin vornehmlich die Gerechtigkeit, die Gütigkeit, die Friedfertigkeit und die Ehrerbietigkeit gehören.

Was

## Von den Pflichten des Christlichen Lebens. 61

Was ist die Gerechtigkeit gegen unsern Nächsten?

Daß wir unserm Nächsten das alles gerne leisten, was er mit Recht zu fordern hat, Röm. 13, 7. 10.

Was ist mit der Gerechtigkeit verbunden?

1) Die Billigkeit, daß wir gegen unsern Nächsten in allen Fällen so handeln, wie wir es uns wünschen möchten, Matth. 7, 12. 2) Die Aufrichtigkeit, daß wir mit unserm Nächsten so umgehen, wie wirs meinen, 1 Petr. 2, 1. Ephes. 4, 25.

Was ist die Gültigkeit?

Daß wir unserm Nächsten so viel Gutes erzeigen, als in unsern Kräften steht: 1 Petr. 4, 10. Und daher sowohl die geistliche als leibliche Wohlfahrt desselben zu befördern suchen, Ps. 51, 15. Gal. 6, 1. Matth. 5, 16. Spr. 24, 11. 2 B. Mos. 20, 13.

Was ist mit der Gültigkeit verbunden?

1) Die Barmherzigkeit, daß wir die Noth unsers Nächsten zu Herzen nehmen, und derselben nach Vermögen abzuhelpen suchen, Luc. 6, 36. 2) Die Fürbitte, daß wir Gott um die Beförderung der Wohlfahrt unsers Nächsten fleißig anrufen, 1 Tim. 2, 1. 3.

Was ist die Friedfertigkeit?

Daß wir allen Streit mit unserm Nächsten zu vermeiden suchen, Röm. 12, 18.

Was ist mit der Friedfertigkeit verbunden?

1) Die Freundlichkeit, daß wir durch einen liebreichen Umgang unserm Nächsten zu gefallen suchen, Ephes. 4, 32. 2) Die Eintracht, daß wir anderer Verlangen so viel möglich ist, erfüllen, Phil. 2, 2. 3) Die Sanftmuth, daß wir die Beleidigung anderer gern ertragen, Tit. 3, 2. 4) Die Versöhnlichkeit, daß wir unsern Beleidigern von Herzen vergeben, Ephes. 4, 32. Matth. 5, 44.

Was

Was ist die Ehrerbietigkeit?

Daß wir unsern Nächsten die schuldige Hochachtung beweisen, 1 Petr. 2, 17. Röm. 12, 10. So auch die Demuth gegen den Nächsten genennet wird.

Was ist mit der Ehrerbietigkeit verbunden?

Die Dankbarkeit, daß wir die empfangene Wohlthaten erkennen, und solches thätig zu beweisen suchen, Spr. 17, 13. Röm. 15, 27.

(2) Von den besondern Pflichten gegen den  
Nächsten.

Was sind die besondere Pflichten gegen den  
Nächsten?

Die wir denen zu erweisen haben, mit welchen wir in besonderer Verbindung stehen, 1 Mos. 13, 8. Wohin die Pflichten gegen die Christliche Kirche, und die Pflichten der äussern Stände in der Christenheit gehören.

Wie mancherley sind die Pflichten gegen die Christliche Kirche?

Zweyerley: Pflichten gegen die unsichtbare und sichtbare Kirche.

Welches sind unsere Pflichten gegen die unsichtbare Kirche?

1) Daß wir die Ausbreitung derselben ernstlich wünschen, und so viel an uns ist befördern, Matth. 6, 10. v. 5, 16. 2) Daß wir die Glieder derselben, so viel wir Gelegenheit haben, kennen zu lernen trachten, und sie daher unpartheyisch und mit Behutsamkeit prüfen, Luc. 9, 49. 50. 1 Joh. 4, 1. 3) Daß wir die Gemeinschaft mit derselben uns so viel möglich zu nuzen machen, Ephes. 4, 16. 4) Daß wir allen Gliedern brüderliche Liebe erweisen, 2 Petr. 1, 7. 1 Thess. 5, 11. Gal. 6, 10.

Wel-

Welches sind unsere Pflichten gegen die sichtbare Kirche?

1) Daß wir uns von der Wahrheit der Kirche, zu welcher wir uns bekennen, gründlich zu überzeugen suchen, Ap Gesch. 17, 11. 1 Cor. 2, 5. 2) Daß wir die Gemeinschaft derselben zu unserer Erbauung anwenden, und solches mit unserm Wandel beweisen, Röm. 2, 13. Phil. 1, 27. 3) Daß wir das allgemeine und besondere Beste derselben aus allen Kräften befördern, 2 Thess. 3, 1. Ebr. 10, 24. 2 Cor. 8, 14. 4) Daß wir alle Spaltungen in derselben verhüten helfen, 1 Cor. 1, 10. Eps. 4, 3. Und uns aller unnöthigen Absonderungen von derselben enthalten, Ebr. 10, 25.  
Wie mancherley sind die Pflichten der äussern Stände in der Christenheit?

Dreyerley: die Pflichten des geistlichen Standes, die Pflichten des weltlichen Standes, und die Pflichten des häuslichen Standes.

Welches sind die Pflichten des geistlichen Standes?

1) Die Lehrer sollen ihren Zuhörern Gottes Wort lauter verkündigen, ihnen die Sacramente nach der Einsetzung des Herrn austheilen, und das geistliche Wohl derselben so viel an ihnen ist befördern, 2 Tim. 4, 1. 2. Matth. 28, 19. Gesch. 20, 28. 2) Die Zuhörer sollen ihren Lehrer folgen, und ihren Unterhalt in Liebe besorgen, Ebr. 13, 17. Gal. 6, 6.

Welches sind die Pflichten des weltlichen Standes?

1) Die Obrigkeiten sollen die Wohlfahrt des gemeinen Wesens besorgen, mithin ihre Unterthanen regieren und schützen, Röm. 13, 3. 4. 6. 2) Die Unterthanen sollen ihre Obrigkeiten ehren, ihnen unverbrüchlichen Gehorsam leisten, und die erfordernten Abgaben treulich entrichten, 1 Petr. 2, 17. Röm. 13, 1-6. Matth. 22, 21.

Wie

Wie mancherley sind die Pflichten des häuslichen Standes?

Dreyerley: Die Pflichten des Ehestandes, die Pflichten des väterlichen Standes, und die Pflichten des Herrschaftlichen Standes.

Welches sind die Pflichten des Ehestandes?

Ueberhaupt sollen Eheleute den Bund der ehelichen Treue bewahren, ihren Stand züchtig führen, und einander die möglichste Liebe beweisen, Ebr. 13, 4. Eph. 5, 3. Matth. 19, 6. Insonderheit sollen 1) die Männer ihre Weiber vernünftig und liebevoll regieren, und für ihren Unterhalt sorgen. 2) Die Weiber hingegen sollen ihren Männern mit Gehorsam begeben, und ihnen nach ihrem Vermögen hülfliche Handreichung thun, Col. 3, 18. 1 Mos. 2, 18.

Welches sind die Pflichten des väterlichen Standes?

1. Die Eltern sollen für die Erhaltung und Erziehung ihrer Kinder sorgen, 1 Tim. 5, 8. Eph. 6, 4. 2) Die Kinder sollen ihre Eltern ehren, ihnen gehorchen; und lebenslang die möglichste Dankbarkeit beweisen. Eph. 6, 1 — 3. Spr. 30, 17. c. 23, 25.

Welches sind die Pflichten des herrschaftlichen Standes?

1) Die Herrschaften sollen ihre Dienstboten mit Billigkeit regieren, ihnen den versprochenen Lohn reichen, und für ihre Wohlfahrt Sorge tragen, Col. 4, 1. Jac. 5, 4. Matth. 8, 6. 2) Die Dienstboten sollen ihren Herrschaften Ehrerbietung, Gehorsam und Treue beweisen, 1 Tim. 6, 1. 2. Eph. 6, 5. 6. Tit. 2, 9. 10.

Was wird zur rechten Ausübung aller Christen Pflichten erfordert?

Die Treue, daß wir unsere Pflichten nach unserer besten Einsicht und Fähigkeit unverbrüchlich zu erfüllen suchen, 1 Cor. 4, 3.

Kurzer

# Kurzer Inhalt der biblischen Bücher, samt den Glaubenslehren und Lebens- pflichten in Versen.

## Biblische Bücher.

### Das erste Lied.

Mel. O Gott du frommer Gott &c.

Man theilt das Bibel = Buch nur in zwey Testas 1  
mente, dabon ODES eines alt, das andre neu  
benennete.

I. Das alte Testament: man mercket sich dabey, es  
sind in selbigem der Bücher dreyerley.

II. Es sind Historien, in diesen kann man lesen, 2

(A) wie es vor dem Besitz des Canaanis gewesen:

Was GOTT an seinem Volk in dieser Zeit gethan,  
das zeigt Moses uns in seinen Büchern an.

(1) Das erste, Genesis, enthält der Väter Leben, und 3

a) was vor, cap. 1-5.

b) in, cap. 6-9.

c) und nach der Sündfluth sich begeben, c. 9-50.

(2) Das and're, Exodus, beschreibet wie es stand,

a) vor, cap. 1-11.

b) in, cap. 12-14.

c) und nach dem Zug aus Pharaonis Land,  
cap. 15-40.

(3) Es folgt Leviticus, das kann uns vieles sagen 4

a) von Opfern, cap. 1-7.

b) Opfernden, cap. 8-23.

c) und denen Feiertagen, cap. 24-27.

(4) Das vierte, Numerus

a) zeigt der Leviten Stand, cap. 1-10.

b) und Israels Zug in das gelobte Land,  
cap. 11-30.

(5) Deuteronomium, darinnen wird beröhret, 5

a) was

- a) was Gott, der sie geführt, für seine Treue gebühret: 1:4.
- b) Es führet das Gesetz mit der Erklärung an, cap. 5:30.
- c) Was Moses noch zuletzt geredet und gethan. cap. 31:34.
- 6 (B) Wir müssen aber nun zum andern Theile gehen: Was bey Eroberung des Canaans geschehen Das zeigt Josua, ein Gottes Fürst und Held, der das verheiß'ne Land
- a) erobert, 1:12.
- b) theilt, 13:22.
- c) bestelt. 23:24.
- 7 Nun ist das dritte Stück hierbey nicht zu vergessen; (C) Wie ging es mit dem Volck, als es das Land besessen?
- (1) Es kommen Richter vor, durch welche Gott regiert, Der sie mit starker Hand durchs rothe Meer geführt.
- 8 (a) Im Buch der Richter wird
1. ihr Regiment beschrieben, 1:16.
2. nebst noch zwey Bübenstück, die einst das Volck getrieben, 17:21.
- (b) Man liest im Büchlein Ruth, denn es steht hier mit recht,
1. Historie der Ruth, 1:3.
2. Des Davids sein Geschlecht. 4.
- 9 Das erste Samuels mag hier auch billig stehen, so weit als
- a) Samuels und 5:12.
- b) Eli Thaten gehen. 1:4.
- (2) Das Volck will Könige nach seinem bösen Sinn, 8:31. Und Gott gab ihm den Saul zum ersten König hin.
- 10 (a) Das zweyte Buch zeigt
1. wie die Könige gerathen, 1:10.
2. Erzehlt des Davids Reich und Sünd, 11:18.
3. und letzte Thaten. 19:24.
- (b) Der Könige erstes Buch stellt uns ausführlich dar,
1. wie dieses Reich erst ganz 1:11.
2. und dann getheilet war. 12:15.
- 11 (c) Im andern Buch wird uns mit mehrern vorgestelllet,
1. wie Juda erst geschwächt, 1:17.
2. und endlich ganz verfället. 18:25.
- (b) Denn

(d) Denn wird aus einem Buch der Chronicken genannt,

1. Der Jüden ihr Geschlecht, 1:9.
2. und Davids Macht bekant, 10:30.

(e) Das and're zeigt uns an,

12

1. wie Salomon floriret, 1:9.
2. wie Gott in Juda herrscht, 10:22.
3. und es nach Babel führet, 23:36.

(3) Die Fürsten sind Esra, der nach Judäa reist,

- Wo er 1. bey'm Tempel Bau, 1:6.
2. bey'm Volck viel Eren beweist, 7:10.

Der Nehemias, hat die neue Stadt beschrieben, 1:5. 13

2. die Reformation mit allem Ernst getrieben, 6:13.

Das Büchlein Esra zeigt Geschichte ihrer Zeit,

1. als sie erhoben wird, 1. 2.
2. als sie ihr Volck befreyt, 3:11.

II. Lehr-Bücher werden uns zum andern vorgestellt, 14

Daraus der Glaubens Grund, die Lebens-Pflicht  
erhellet.

(1) Der Hiob steht voran, da man betrachten muß

- a) sein Creuz, 1. 2.
- b) der Freunde Art, 3:39.
- c) der Prüfung schönen Schluß, 40:42.

(2) Es folgt das Psalmen-Buch, darinnen hat man 15  
wieder

Fünf Arten überhaupt, der Psalmen oder Lieder. Sie  
tragen Lehren vor,

Danck,  
Trost, Gebet in Noth, und prophecyeen auch vor  
Jesu Creuz und Tod.

(3) Die Bücher Salomons sind nicht zu übergehen, 16

1) die Sprüche fangen an, worinn zwey Stücke stehen:

- a) Wie Christus, wahrer Gott, die rechte Weisheit sey, 1:10.
- b) und diesen füget er viel Sitten-Lehren bey, 10:31.

2) Im Pred'ger Salomon wird uns gar schön 17  
gelehret,

- a) das allerhöchste Gut, 1:4.
- b) und wie der Mensch verkehret, 5:12.

E 2

(3) Das

- 3) Das Hohe Lied beschreibt  
 a) Die Braut, den Bräutigam, 1.2.  
 b) wie JESUS in das Fleisch, die Braut zum  
 18 Himmeln kam. 3.8.
- III. Wir gehen weiter fort zu der Propheten Schriften,  
 Die uns von Gottes Treu so manches Denkmahl stiften:
- 19 (1) Der Jesaias fängt hiebey die Ordnung an, der an  
 das Jüden-Volck viel Predigten gethan.  
 a) Erst suchet er das Volck zur Buße zu bewegen,  
 1.12.  
 b) Der Heiden Untergang nachdrücklich vorzu-  
 legen, 12.24.  
 c) Er zeigt den Fall der Stadt, 25.49.  
 d) stellt den Messiam dar in seiner Schmach und  
 Ehr, 50.53.  
 20 e) mit der erlösten Schaar. 54.66.
- (2) Der Jeremias ruft:  
 a) Das Volk wird noch gefangen! 1.37.  
 b) Giebt Nachricht, wie es auch sey würcklich so  
 ergangen, 38.45.  
 c) Er droht dem Jüden-Volck das göttliche Ge-  
 richt, 46.48.  
 d) und lehret, wie GOTT den Stolz und Arma  
 21 der Feinde bricht. 49.51.  
 Um die verheerte Stadt, um die zerstreute Glieder,  
 Führt Jeremias noch sehr bitt're Klage-Lieder,  
 Er zeigt a) zuerst die Noth, 1.2.  
 b) lehret endlich, daß der Mann, der sie geschla-  
 22 gen hat, auch wieder heilen kann. 3.4.
- (3) In dem Ezechiel wird uns  
 a) zuerst erzehlet, wie GOTT ihn öffentlich und  
 wunderbar erwehlet, 1.3.  
 b) mit Bildern zeigt er die Strafen als gewiß,  
 4.40.  
 c) und liefert uns im Geist des neuen Tempels  
 Riß. 40.48.
- 23 (4) Drauf zeigt uns Daniel  
 a) sein und der Seinen Führung, im fremden Re-  
 nigreich, bey mancherley Regierung, 1.6.  
 b) zuletzt

b) zuletzt bezeuget er, es sey das Ende da von der  
Gefangenschaft

c) und Christi Zukunft nah.

d) Beschreibet endlich auch die Reiche dieser Erben. 24

7: 12.

Noch 12 Propheten sind, die klein genennet werden.

(1) Hoseas steht voran, der

a) stellt im Bilde dar, wie Israel so frech, gell,  
wild und untreu war, 1: 3

b) Er brauchet das Gesetz, 4: 10.

c) Doch suchet er die Weulen durchs Evangelium 25  
zu lindern und zu heilen. 11: 14.

(2) Der Joel, a) prophezeit, 1: 2.

b) und zeigt, was Gottes Rath im Leib und  
Geistlichen für Wohl bereitet hat 3.

(3) Der Amos zehet a) das Weh, so Gottes Feinde 26  
drücket, 1: 2.

b) und wie Gott auf sein Volk so manche Plas-  
ten schicket, 3: 6.

c) Er redt Geheimniß-voll, droht manche Stras-  
sen an, 7: 9.

d) Verkündiget den Mann, der allen helfen kann 9.

(4) Der Obadias droht

a) Dem Edom die Verheerung,

b) verheisset Gottes Volk Erlösung und Be-  
kehrung.

(5) Der Jonas flieht a) vor Gott, 1: 10.

b) geräth in sein Gericht, 2.

c) folgt, predigt Reue, so kommt die Strafe  
nicht. 3: 4.

(6) Der Micha a) straft des Volcks entfegliches Ver- 28  
derben, 1: 3.

b) zeigt, wie Messias kommt, den Segen zu er-  
werben, 4: 5.

c) Er lehrt, wie Heuchel-Dienst dem Höchsten  
nicht gefällt, 6.

d) wie aber dennoch Gott den Zorn nicht ewig  
hält, 7.

(7) Der Nahum will a) das Volk durch Gottes  
Wort ersenen, 1.

b) und

E 3

- b) und den Assyriern den Zorn des Höchsten  
dräuen. 2. 3.
- (8) Der Habacuc, der droht a) dem Volk Gefangenschaft, 1.  
b) weiffagt vom neuen Bund, 2. 3.  
c) und ficht um Glaubens-Kraft. 4.
- 30 (9) Der Zephaniafchreibt a) von höchst-betrübten  
Zeiten, 1. 2. und zeigt b) den Gläubigen die rechte Hülf von  
weiten.
- (10) Haggai ftraft a) das Volk, daß es den Bau ver-  
gibt, 1. 2. und zeigt b) den Gläubigen im Tempel Chris-  
tus ist. 2. 3.
- 31 (11) Der Zacharias fucht a) die Juden abzuschildern, 1-6.  
b) fteht den Messiam vor in allerhöchften Bil-  
dern. 7-14.
- (12) Der Malachias  
a) stellt dem Volk die Sünden für, 1. 2.  
b) ruft: der Messias kommt, und öffnet ihm die  
Thür. 3. 24.
- 32 II. Im neuen Testament wird dreyerley gelehret,  
Was zur Geschicht und Lehr- und Weiffagung  
gehört.
- I. In den Geschichten zeigt uns Gottes Weisheit an  
Was Jesus und nach ihm der Jünger Zahl gethan.
- 33 Das Leben unsers Herrn vollkommen zu beschreiben,  
Mus Gottes Geist die vier Evangelisten treiben.
- (a) Matthäus fängt an, und zeigt wie Jesus Christ  
a) ein Kind geboren wird, Cap. 1. verfolgt, er-  
halten ist. 2.  
b) Er stellt Johannem dar, der ihm den Weg  
bereitet. 3.  
c) Erzehlt, wie Jesus selbst getauft, zum Lehr-  
ren schreitet, 4-10.  
d) zeigt seiner Jünger Wahl, die Wunder, so ge-  
scheh'n, 11-25.  
e) sein Leiden, seinen Tod, und denn sein Auf-  
steh'n. 26-28.
- (b) Ihm

- (b) Ihm folget Marcus nach, der uns von Jesu Leben 35  
den allerschönsten Riß, obwol ganz kurz, gegeben.
- a) Er fänget alsobald mit Christi Lehr-Amte an, 1.  
b) führt viele Wunder aus, die seine Hand gethan.  
2 = 13.  
c) Zuletzt beschließet er mit seinem Tod und Leiden, 36  
14. 15.  
d) mit seinem Aufersteh'n und Eingang in die  
Freuden, 16.
- (c) Im Luca finden wir, wie Gottes weise Hand  
a) Johannem kurz zuvor, eh Jesus kommt, ges  
sandt, 1.  
b) Er zeigt des HErrn Geburt, und was in er- 37  
sten Jahres 2.  
c) Ihm zu Jerusalem und sonst wiederfahren. 3.  
d) Die Reisen, so der HErr auf dieser Welt gethan.  
e) Merckt er mit alle dem, was er gelehret, an. 4 = 21.  
f) Erzehlt, wie er zuletzt zum Tode hingegangen, 22. 38  
g) Und an dem Creusbes-Daume auf Golgatha ge-  
hängen, 23.  
h) Beschreibet uns sein Grab, indem er aufersteht.  
i) Die Jünger ausgesandt, und so zum Vater  
geht. 24.
- (d) Johannes fängt a) vom Wort des Waters an zu 39  
schreiben. 1.  
b) und suchet Christi Ehr und Gottheit hoch zu treis-  
ben.  
c) Er zeigt uns sonderlich  
vier Oster-Feste an:  
Darinn man Jesu Zeit und Leben theilen kann.  
2 = 13.  
d) Was Jesu Liebes-Mund im Leben und im 40  
Leiden  
Gebetet und gelehret, beschreibet er mit Freuden,  
13 = 17.  
e) Er zeigt, wie Christus stirbt und wieder aufer-  
steht, 18 = 20.  
f) Und was er noch vollbringt, eh er zum Vater  
geht. 21.

- 41 (e) Nebst dem kann Lucas uns von der Apostel Lebens  
Sehr herrlichen Bericht in den Geschichten geben.
1. Er zeigt, wie wunderbar nach Christi Himmelfahrt, 1.
  2. Auf der Apostel Zahl, der Geist gesendet ward, 2.
- 42
3. Wie in Jerusalem des Herrn Gemeine blühet, 3: 6.
  4. Wie Christi Jünger Schaar fast alle Welt durchziehet, 4.
  5. Wie herrlich Stephanum die Martyr-Crone diert, 7.
  6. Wie Jesus Paulum ruft, und zu den Jüngern führt, 9.
- 43
7. Wie er das Schatten-Werck den Jüngern völlig nimmet, 10: 12.
  8. Wie Paulus zu dem Dienst des Heidenthums bestimmet, 13.
  9. Wie er das Wort vom Kreuz an Jud- und Heiden trägt, 14: 26.
  10. So lange, bis man ihn zu Rom gefangen legt, 26: 28.
- 44 II. Was die Apostel sonst für Briefe ausgesendet  
Hat Gottes Weisheit uns zur Lehre zugewendet.
- (a) Den Gläubigen zu Rom zeigt Paulus dreyerley,
1. Wie die Rechtfertigung des Sünders nöthig sey, 1: 2.
  2. Worinnen sie besteht mit allen ihren Früchten, 3: 11.
  3. Und wie hernach der Lauf des Lebens einzurichten, 12: 16.
- 45
- (b) Zwo Briefe schrieb er auch an Seelen zu Corinth:
1. Im ersten lobet er die recht einfältig sind; 1: 4.
  2. Zeigt, nach des Sünders Bann, wie sie nun leben sollen, 5: 15.
  3. Wenn sie die Liebes-Pflicht recht gründlich üben wollen, 16.
- 46
- In seinem zweyten Brief spricht er 1. den Sünder frey,
1. 2.
  2. Und zeigt, was eigentlich das Amt des Geistes sey, 3: 4.
  3. Lehrt den Gebrauch des Heils, 5: 7.
- 47
4. Schreibt für die arme Glieder, 8: 9.
  5. Und rettet denn sein Amt vor alle falsche Brüder, 11: 13.

(c) Die

- (c) Die armen Galater, so  
 1. im Gesetz sich mühen, 1.  
 Will er 2. zum sel'gen Ziel der freyen Gnade ziehn, 2.  
 3. Er weist sie mit Ernst auf ihren Stand zurücke, 3. 48  
 4. Und zeigt ihnen noch der eignen Werke Stricke, 4:6.
- (d) Den lieben Ephesern zeigt Paulus dreierley,  
 1. Was Gnade und der Grund des neuen Bundes sey,  
 1. 2.  
 2. Wie die Geheimniß sich in den Gemeinen finde, 3. 4. 49  
 3. Wozu es jeden Stand insonderheit verbindet, 5. 6.
- (e) Der Gläubigen Gemein, die zu Phliffen ist.  
 stellt er 1. sein Leiden vor, 1.  
 2. weist sie auf Jesum Christ, 2.  
 3. reizt sie zum Streiter-Lauf mit angestrongten  
 Triebe, 3. 4.  
 4. und danket ihnen noch für die erwies'ne Liebe 4.
- (f) Die große Seligkeit, so Jesus wiederbracht, 1.  
 2. Des Sohns verborgnen Glanz, der uns nun kund  
 gemacht, 2.  
 3. Den Wandel in der Zucht und Furcht, der Chris- 51  
 ten eigen, 3. 4.  
 Dies alles kann der Brief an die Colosser zeigen.
- (g) Die Thessalonicher sind jungen Kindern gleich:  
 Drum sind die Briefe auch von zarter Liebe reich.  
 Im ersten freut er sich 52  
 1. daß sie so herrlich stehen, 1. 2.  
 2. und reizt und bittet sie, beständig fortzugehen, 3. 4. 5.  
 Im andern stellet er 1. die Wider-Christen dar, 1. 2.  
 3. und warnt sie väterlich vor allerley Gefahr, 3.
- (h) An den Timotheum schreibt er die schönsten Lehren, 53  
 Die sonderlich für ihn und Lehrende gehören.  
 Der erste Brief beweist,  
 1. wie das Gesetz verdammt, 1.  
 2. er handelt vom Gebet, 2.  
 3. vom Kirchen-Diener-Amte, 3.  
 4. warnt vor der letzten Zeit, 4. 5.  
 5. und zeigt noch allen Ständen, wie die erhaltne 54  
 Kraft vom Lehrer anzuwenden, 6.  
 Im andern führet er ihn

1. auf die Leidens-Bahn, 1.  
 2. und reißet ihn alsdenn zur wahren Treue an, 2.  
 55 3. beschreibet die letzte Zeit, und sein so herzlich Sehnen. 3.  
 4. durch einen Martyr-Dod sein Lehr-Ampt zu beehren, 4.
- (i) Dem Tito stellet er 1. die rechte Lehre dar, 1. 2.  
 2. und zeigt, was sonst ihm im Amte nöthig war. 3.  
 56 (k) Philemon zeiget er, wie er ihn herzlich liebet,  
 Da er ihm seinen Knecht mit Bitten wieder giebet.  
 (l) In des Ehräer Brief wird  
 1) Christi Majestät,  
 nach der Erniedrigung, auß herrlichste erhöht. 1. 2.  
 57 2) Sein hohes Priesteramt zeigt Paulus aus dem  
 Schatten, 3. 10.  
 Die in dem alten Bund es abgebildet hatten,  
 3) Stellt an Exempeln vor, was wahrer Stande  
 kann, 11.  
 4) und mahnet sie zulezt zur wahren Treue an. 12. 13.
- 58 (m) Nebst Pauli sind auch noch zwey Briefe übrig blieben,  
 (n) So Petrus hin und her an Gläubige geschrieben.  
 Im ersten lehret er  
 1) die Pflichten insgemein, 1.  
 2) und richtet sie hernach auf alle Stände ein. 2. 5.  
 59 Im andern reizet er  
 1) zum heil'gen Tugend-Leben, 1.  
 2) und zeigt es werde noch viel falsche Lehrer geben,  
 2. 3.
- (o) Johannes hat uns auch drey Briefe vorgelegt,  
 Da ieder Zärtlichkeit und Liebe in sich hegt, (1. 2. 3. Br.)  
 60 Er stellet die Christen dar, wie sie in Glaub und Lieben  
 Sich mit vereintem Ernst durch Christi Gnade  
 üben.
- (p) Jacobus führet auß  
 1) Versuchung, 1.  
 2) Glauben; 2 lehret  
 3) Wie man der Zungen-Sünd, 3.  
 und andern Lastern wehrt. 4. 5.
- 61 (q) Zulezt lehret Judas uns die falschen Lehren dämpfen,  
 Und mit getrostem Muth den Glaubenskampf zu kämpfen.

III. Noch ein Propheten-Buch beschließt das Testament,

So uns Johannes gibt, und Offenbarung nennt.

- 1) Er stellt Jesum vor, 1. er
- 2) schreibt an die Gemeinen, 2, 3
- 3) Sieht Gottes Majestät im Himmel schön erscheinen, 4-7.
- 4) Zeigt uns das Wohl und Weh, das Christi Kirche hat, 8-18.
- 5) Bis in die Ewigkeit, und in die neue Stadt. 19-22.

## Glaubens-Lehren.

### Das andere Lied.

Wißt du den Inbegriff der Christen-Lehre sehen: So findest du ihn hier in einer Künze stehen.

**G**ott fängt die Ordnung selbst bey dieser Lehre an, Vers 1  
2 Mos. 20, 2. Ebr. 11, 6.

Denk daß du selig wirst, hat er allein gethan. Hos. 13, 9.

Tit. 3, 5.

Gott muß du

I. überhaupt vor allen Dingen kennen, Joh. 17, 3. den dir auch

A. die Natur schon selber weiß zu nennen. Ps. 19, 2.

Röm. 1, 19. 20.

Doch was dir dieses Licht für jetzt noch verschweigt

Es. 43, 9. 1 Cor. 1, 21.

das wird dir andernorts

B. im Bibel-Buch gezeigt, Ps. 19, 8. 9. Joh. 5, 39. 3

a) Was dessen Wesen sey. 2 Mos. 3, 13-15. Joh. 4, 24.

Drum muß du dich bekümmern,

b) Die Eigenschaften, so in diesem Lichte schünmern, sind, 5 Mos. 10, 17, 18. 1 Tim. 6, 15. 16.

1. Gott fängt niemals an, Gott hört niemals auf, Ps. 90, 2. Offenb. Joh. 1, 8.

2. Ist unermesslich groß, 1 Kön. 8, 27. Joh. 10, 29.

3. Hat keiner Zeitenlauf, Ps. 102, 27. 28. 2 Petr. 1, 8.

4. &c

4. Er kann, was er nur will, Ps. 115, 3. Luc. 1, 37.  
 5. Ihm bleibet nichts verborgen, Ps. 139, 1-4.  
 Hebr. 4, 13.  
 6. Die Weisheit ist er selbst, Jes. 40, 28. Röm. 11,  
 33. 34. wir dürfen gar nicht sorgen, Ps. 37,  
 4. 5. Matth. 6, 20. 32.  
 7. Er lebet überall, Ps. 139, 7-12. Ap. Gef. 17, 27.  
 8. Und was er sagt, ist wahr, Ps. 33, 4. 2 Cor.  
 1, 20.  
 9. Barmherzig, 2 Mos. 34, 6. Luc. 6, 36.  
 10. Treu, 5 Mos. 7, 9. 1 Cor. 10, 13.  
 11. Gerecht, Ps. 145, 17. Ebr. 6, 10.  
 12. und Heilig ist er gar. 3 Mos. 19, 2. Joh. 17, 11.  
 Und dieser ein'ge GOtt, 5 Mos. 6, 4. 1 Cor. 8, 6. zeigt sich  
 c) in drey Personen, Ps. 33, 6. 1 Joh. 5, 7.  
 GOtt Vater,  
 Sohn und  
 Geist, die wollen bey uns wohnen Es. 57, 15. Joh.  
 14, 23.  
 2. Besonders mache dir die Gottheit so bekant, daß du ver-  
 stehest das, was sie dir zugewandt.  
 6. A. Der Vater hat  
 a) das Werk der Schöpfung so vollendet, daß  
 durch sein Wort, Ps. 33, 6. Joh. 1, 3. er nur  
 sechs Tage drauf gewendet, 1 Mos. 2, 2. Hebr.  
 11, 3.  
 b) Noch jetzt erhält er es, Ps. 119, 90. 91. Gesch.  
 17, 28.  
 c) Er herrschet überall, Ps. 145, 13. Ebr. 1, 3.  
 d) Zu Gottes Seligkeit führt uns die Gnadenwahl.  
 Ezech. 33, 11. Eph. 1, 3-6.  
 7. B. Der Sohn vom Vater ist in Ewigkeit geboren,  
 Ps. 2, 7. Ebr. 1, 3.  
 Gegeben in die Welt, Es. 9, 6. Joh. 3, 16.  
 Zu suchen, was verloren, Es. 34, 16. Luc. 9, 10.  
 Daß er Messias sey, Joh. 1, 44. 45. Dan. 9, 24.  
 25. lehret  
 der Propheten Mund, Ps. 45, 8. Es. 61, 1. Gesch. 10, 43.  
 die Zeichen zeugen es, und sind uns Christen kund, Es. 35, 5.  
 Matth. 11, 5.

Vor-

Wornehmlich lerne ihn nach dreyen Stücken kennen, und 8  
ihn nach der

a) Person, den wahren

a) Gott: Es. 7, 14. I Joh. 5, 20.

b) Mensch nennen. I Mos. 3, 15. Röm. 9, 5.

Sein heil'ges

b) Mittleramt ist kürzlich dreyerley, I Tim. 2, 5, 6:

Es. 53, 6.

Er opfert, Ps. 110, 4. Ebr. 7, 25, 27.

lehrt, 5 Mos. 18, 18. Joh. 6, 14.

regiert, Jer. 23, 5, 6. Luc. 1, 32, 33.

c) der Stände zehlst du zwey.

Wer Herrlichkeit verlangt, muß

(1) erst erniedrigt werden, Ps. 22. Phil. 2, 7.

Drum wurde Christus

Mensch, wie Kinder dieser Erden. Es. 9, 6. Ebr.

2, 14.

Er trat sein Leiden an, Es. 53. Luc. 22, 44.

Er gieng zum Creuze hin, 4 Mos. 21, 8, 9. Joh. 3:

1. 15.

Er starb, man nahm ihn ab, Es. 53, 10. Luc. 23, 46.

Ein Grab umfasste ihn, Es. 53, 9. Matth. 27, 57.

Doch wurde Christus auch

(2) hinwiederum erhöht. Es. 53, 1. II. 12. Phil. 2, 9. <sup>10</sup>

Er fährt zur Höllen hin, Hof. 13, 14. I Petr. 3, 18, 20.

Indem er auferstehet; Ps. 16, 10. Marc. 16, 6.

Er hält die Himmelfahrt, Ps. 68, 18. 19. Gesch. 1, 9.

Setzt sich zur rechten Hand, Ps. 110, 1. Eph. 1, 20, 23.

Von dannen er dereinst wird richten alles Land. Es. 66.

C. Der heil'ge Geist (15. 6. Ap. Gesch. 17, 31. II

a) geht aus vom Vater, Ps. 33, 6. Joh. 15, 26.

und vom Sohne, und herrscht als wahrer Es. 1, 4.

I Cor. 3, 16.

b) Gott auf Gottes Stuhl und Throne. Daß er ein  
wahrer Gott, zeigt

Name, Es. 11, 2. Ap. Gesch. 5, 4.

Eigenschaft, Ps. 139, 7, 8. I Cor. 2, 10.

Die Werke, die er thut, erfordern Gottes Kraft.

Er weckt und rufet uns, Es. 37, 14. Ap. Gesch. 20, 28. 12

Erleuchtet finstre Sünder, Es. 11, 2. Joh. 14, 26.

Erneuert,

- 8 dan Erneuert, heiligt sie, Ez. 36, 26. 27. Ekt. 3, 5.  
 Schreibt sie als Gottes Kinder, Ps. 143, 10. Röm.  
 8, 14.
- c) Sein Amt ist viererley.
- a) Er strafet, Es. 63, 10. Joh. 16, 8. 9.
  - b) lehret wohl, Es. 44, 3-5. 1 Joh. 2, 27.
  - c) er züchtiget sein Volk, Röm. 14.
  - d) und tröstet, wie er soll. Es. 57, 26. Joh. 16.
- 13 II. Die Engel sind es nun, die wir betrachten müssen, daß sie
- 1) Geschöpfe sind, Ps. 104, 4. Col. 1, 16.  
 von ungemeinem Wissen, voll Weisheit, 2 Sam.  
 14, 20. 1 Petr. 1, 12.  
 Heiligkeit, Matth. 2, 31. Es. 6, 3.  
 von solcher Stärk  
 und Kraft, daß Gott, was er nur will, durch ihre  
 Dienstschafft. Ps. 103, 20. 21. 2 Petr. 2, 11.
  - 2) Zu Geistern hat sie Gott gemacht in ihrem Wesen,  
 begabet mit Verstand, Eph. 3, 10. Ps. 104, 4.
  - 3) und Willen auserlesen. Ebr. 1, 13. 1 Röm. 22, 22.  
 Sie dienen Gott dem Herrn, und auch Ps. 91, 11.  
 Matth. 4, 11. der frommen Schaar, die sie zu aller  
 Zeit beschützen vor Gefahr. Ps. 34, 8. Ebr. 1, 14.  
 Es sind
  - 4) der Ordnung nach, Erzengel, 1 Theff. 4, 16.  
 Engel, 1 Petr. 3, 22. Thronen, Coloss. 1, 16.  
 Macht, Eph. 1, 20. Herrschaft, und Gewalt,  
 1 Petr. 3, 22. auch Seraphim. Es. 6, 3. Ps. 68, 8.  
 Hebr. 12, 22. Sie wohnen in einer
  - 5) grossen Zahl um Gott in seinem Licht, Dan. 7, 10.  
 Dff. 5, 1. und sehen höchst vergnügt des Vaters  
 Angesicht. Es. 6, 3. Matth. 18, 10.
- 16 Ach aber was geschah! Ein Theil derselben
- 6) fällt von Gottes Wahrheit ab, Jud. v 6. 1 Mos. 3, 1.  
 wird durch und durch vergället,  
 mit Bosheit, 2 Cor. 4, 4.  
 grossem Zorn, Dan. 10, 13. Offenb. 12, 12.  
 mit Lügen, Hiob 1, 6-11. Joh. 8, 44.  
 Trug, 1 Röm. 22, 20-23. 2 Cor. 11, 3.  
 und List, Ephes. 6, 11. Gen. 3, 1-3.

So, daß des Teufels Werk und Lust und Freude  
 ist, daß er die Menschen kann 17  
 nach allen dreyen Ständen, 1 Tim. 4, 1. 1 Chron.  
 im Leben, 2 Cor. 2, 11. (22, 1. Hiob 1.  
 in der Lehr, vom höchsten Gut abwenden:  
 Matth. 13, 19.

Doch seine Strafe ist nach Gottes klaren Wort,  
 Die ew'ge Hölle-Wein, an der Verdammten Ort.  
 1 Mos. 3, 15. 2 Petr. 2, 4. Matth. 25, 41. Es. 66, 24.

Zuletzt so laffet uns noch auf  
 III. den Menschen achten, und ihn, nach seinem Stand,  
 der vierfach ist, betrachten:

1. Der Stand der Unschuld gab ihm Gottes Eben-  
 bild, mit 1 Mos. 1, 26. 27. Röm. 3, 23.

a) Licht, Col. 3, 10. 1 Mos. 2, 19. 24.

b) Recht, Pred. Sal. 7, 30. 2 Cor. 11, 3.

c) Heiligkeit, Eph. 4, 24. 1 Mos. 1, 31. war er ge-  
 ziert, erfüllt.

Er fällt,

2. Die Sünde macht ihn

finster im Verstande, 1 Mos. 3, 8. Eph. 4, 18.

im Willen böß. 1 Mos. 6, 5. Eph. 2, 1-5.

und arg, Röm. 8, 7. Es. 1, 3. 4.

voll Laster, Es. 64, 6. Röm. 1, 18. 21.

Sünd und Schande, Ps. 51, 7. Joh. 3, 6. Matth.

5, 42. Es. 59, 12.

Die Strafe ist 1 Mos. 2, 16. Röm. 6, 23.

der Tod, und das

ohn Unterscheid, Hiob 14, 1. 2. Röm. 5, 12. weil

auch kein ein'ger Mensch vom Bösen blieb befreyt.

Ps. 4, 2. 3. Röm. 3, 19. 23. War sonst 20

der freye Will

vorn Fall noch unverdorben, Ps. 14, 3. Röm. 7,

15. 16. 17. 10.

So ist er

nach dem Fall zum Guten ganz erstorben, und

wenn auch die Natur hat Tugend vorgebracht,

Es. 1, 11. Luc. 16, 8. wird bey

der Gnade doch dieselbe nicht geacht. Jes. 45,

22. 24. Phil. 2, 13.

3. Zum

- 21 3. Zum Stand der Gnaden muß der Mensch  
 a) durch Christum kommen, 1 Mos. 12, 3. Röm. 3,  
 24. 25.  
 b) Die Wohlthat wird von ihm auch willig anges  
 nommen,  
 (a) Er folget dem Beruf, Jer. 3, 22. 23. 2 Tim. 1, 9.  
 (b) Und Gott erleuchtet ihn, Ps. 119, 18. 2 Cor.  
 4, 6.  
 (c) Er wird gereinigt, Ps. 51, 11, 12. 1 Joh. 3,  
 9. 10.  
 und kriegt den neuen Sinn:
- 22 Weil nun die Schuld getilgt durch Jesu Blut  
 und Wunden, Es. 43, 24. 25. Ebr. 9, 26.  
 (d) So wird er im Gericht vor Gott gerecht bes  
 funden; Ps. 32, 1. 2. Röm. 3, 24. 25.  
 (e) Denn wird Gott mit dem Eins, der vor ges  
 schieden war, Hos. 2, 19. Joh. 15, 11.  
 (f) Und daß er heilig bleibt, daß thut Gott gang  
 und gar. Ezech. 36, 26. Phil. 1, 6.
- 23 e) Die Mittel werden ihm hierzu gleichfalls gegeben.  
 a) Im Worte Gottes findet der Mensch das wahre  
 Leben, Ps. 19, 7. 8. 9. Joh. 5, 39.  
 Das trägt die heil'ge Schrift  
 a) in dem Befehle für, 2 Mos. 20. 2 Tim. 3, 15. 16.  
 b) Das Evangelium zeigt ihm die Gnaden-Thür.  
 Es. 61, 1. 2. Röm. 1, 16. 2.
- 24 b) Die Sacramenta sind auch Mittel solcher  
 Gnaden,  
 Durch welche ihn sein Gott zum Himmelreich  
 geladen,  
 Die Taufe setet ihn in Gottes Gnaden-Bund,  
 1 Mos. 17, 7. 1 Petr. 3, 21.  
 Das heil'ge Abendmahl macht ihn von neuem  
 fund. 2 Mos. 12, 1. Matth. 26, 26.
- 25 d) In rechter Ordnung muß der Mensch auf seine  
 Seiten  
 Sich durch des höchsten Kraft zur Seligkeit  
 bereiten.  
 a) Befehlung wird alsdenn zusehenderst nöthig seyn,  
 Jer. 31, 18. 19. Ap. Gesch. 17, 30.  
 Bey

Bey der Ist Buß, Jer. 3, 12. 13. 2 Cor. 7, 10. 11.  
und Glaub', Es. 55, 1. 2. Marc. 1, 15.

Drauf folgt der Werke Schein. Es. 58, 7. 8.

2 Petr. 1, 3.

(b) Der Vorsatz zeiget sich in einem neuen Leben, 26

Jer. 4, 3. Röm. 12, 1. 2.

Er wachet über sich, Ps. 39, 1. 1 Petr. 5, 8.

Er bleibet Gott ergeben, Ps. 73, 23. 24. 1 Joh.  
2, 28.

Er folget Christo nach, Ps. 73, 23. Matth. 19, 27.

Und nimmt sein Creuß auf sich, Ps. 116, 10.

Luc. 9, 23.

Er betet, danket Gott, Ps. 50, 15. 1 Tim. 2, 1.

Und streitet ritterlich, Ps. 118, 10-12. 2 Tim. 2, 3.

c) Die solcher Gnade nun theilhaftig werden können,  
Die kann man insgemein die Kirche Christi 27  
nennen: Ephes. 2, 19-23. Ps. 46, 5.

Besonders ist darinn

der Stand der Obrigkeit, Röm. 13, 1. 5 Mos. 1, 17.

und nebst dem Predigt Amt, Ps. 68, 12. Eph. 4, 11.

der Hausstand ausgebreitet, Eph. 6, 1. Ps. 37, 3.

4. Der Stand der Herrlichkeit ist auch noch zu 28  
erwegen,

a) Vor diesem geht vorher,

man muß ins Grab sich legen, Ps. 90, 3. Röm. 5, 12.

Die Auferstehung folgt, Hiob. 19, 24. 25. 26.

Joh. 5, 28. 29.

und weiter das Gericht, Dan. 7, 9. 10. Ap. Gesch.

17, 31.

mit dem das Ende, dann 2 Petr. 3, 10. Ps. 103

26. 27.

h) die Ewigkeit anbricht. Es. 35, 10. Offenb. 7

14. 17.

Hier sieht ein Gläubiger nun Gott von Ange 29

sichte,

ist ihm und Engeln gleich in wunderbarem Lichte:

er wird nach Seel und Leib in Ewigkeit erfreut,

dient Christo Tag und Nacht, o sel'ge Ewigkeit.

# Lebens-Pflichten.

## Das dritte Lied.

Wir wollen noch zuletzt auf Lebenspflichten sehen,  
Die auch hier meistens in einer Kürze stehen.

**Bers.** **B**ist du ein wahrer Christ, ein rechter treuer Knecht,  
Sieh, ob du züchtig lebst, gottselig und ge-  
recht. Tit. 2, 12.

**2** Du hast dir überhaupt bey allen deinen Werken  
vornehmlich und zuerst

**1.** den Gottesdienst zu mercken, Röm. 12, 1.

Er heisset

**A)** innerlich wenn du Gott

a) herzlich liebst, Matth. 22, 37.

b) ihn fürchtest, 1 Petr. 1, 16. 17.

c) und vertraust, Ps. 118, 6.

d) dich ihm gelassen giebst. 2 Cor. 5, 15.

Man pfleget diesen Dienst dann

**3 B)** äußerlich zu nennen.

a) wenn du in Wort und Werk die Wahrheit wirst  
bekennen, Röm. 10, 9.

b) gewissenhaftig bist im Eidschwur und Gelübb, wovon  
innen mancher Gott so oftmahls hoch betrübt.  
Matth. 5, 33.

c) Du dienest weiter Gott, mit Beten, Loben, Dancken,  
Eph. 5, 19. 20.

d) und Haltung der Gebot, ohn vieles Straucheln,  
Banken, Ezech. 36, 26. 27.

Genug vom Gottesdienst. Nun merke auch dabey,

**C)** Was da für Mittel sind. Sie sind kurz viererley:

**5** a) Erst mußt du Gottes Wort anhören, glauben, lieben,  
Ebr. 10, 25. Jos. 1, 8.

b) und in demselbigen zu Haus dich fleißig üben,  
Col. 3, 16.

c) Den Sabbath heilige, und brauche unverletzt,  
1 Mos 2, 3.

d) Die Sacramente recht, die Jesus eingesetzt,  
Matth. 26, 28.

**6 2.** Was hast du aber dir für Pflichten zu erweisen, wenn  
du nach Geist und Leib willst deinen Schöpfer preisen,  
1) Was

- 1) Was wirst du nun zuerst der armen Seele thun?  
 Sorg für das Geistliche, Matth. 6, 33.  
 Laß sie in Jesu ruh'n, Joh. 15, 3.  
 Sey wie die Schlangen klug, sonst wirst du leicht be- 7  
 rücker, Matth. 10, 16.  
 O sieh dich vor, und wach, du bist sonst bald verstricket,  
 Eph. 5, 15.  
 Erlern was nützlich, Sir. 39. sey im Voruf recht treu,  
 So bleibt das Herze rein, und das Gewissen frey.  
 Eph. 6, 5.
- 2) Doch mußt du auch dabey den Körper nicht vergessen, 8  
 demselben Speis und Trank und Arbeit zuzumessen.  
 Eph. 5, 29.
- a) Versorge nur zuerst den armen dürft'gen Leib,  
 doch so, daß ja dabey die Seilheit ferne bleib.
- b) Arbeite treu und sters, 1 Mos. 3, 19. 9
- c) und brauche ja nicht wieder den, der dich theu'r erlöset, die  
 Sinnen und die Glieder, Röm. 6, 19.
- d) Geberden, Kleid und Wort, zeigt Zucht und Ehrbarkeit,  
 1 Tim. 2, 9.
- e) Rein, keusch und unbefleckt führ deine Lebenszeit. 1 Cor. 6.
- 3) Du lebest in der Welt, dieselbe hat drey Söken: 10
- 1) Der Geldgeiz kann gar leicht die arme Seel verletzen,  
 Drum sey  
 (a) vergnügt mit dem, was dir dein Gott beschert,  
 (b) und ganz zufrieden trau dem, der die Thieren nährt.
- 2) Wie muß der Ehrgeiz nicht die armen Menschen plagen: 11  
 Such du  
 (a) der Niedrigkeit  
 (b) und Demuth nachzujagen. 1 Petr. 5, 5: 6.
- 3) Die Wollust hat schon viel um Leib und Seel gebracht,  
 sey du  
 (a) auf Mächtigkeit  
 (b) und Mäßigkeit bedacht. Luc. 21, 34: 36.
- 4) Und weil du ja nicht weißt, wölch Unglück, welches 12  
 Schrecken  
 Dich möchten mit der Zeit befallen und bedecken, so  
 bitte Gott um Muth,  
 um wahre Tapferkeit, Eph. 6, 10.  
 um chrißtliche Geduld, Jac. 1, 12 du siegst gewiß  
 im Streit.
3. Es folgt das dritte Stück: Die wahre Nächstenliebe, 13  
 nebst der Gerechtigkeit, nach ihrem reinen Triebe. Was  
 würket aber nun
1. Die Liebe a) und:
- F 2

- a) Inogemein,
- (1) die Wohlgewogenheit, Röm. 13, 8.  
 (2) und recht barmherzig seyn, Luc. 6, 36.  
 14 (3) Gelindig; Phil. 4, 5.  
 (4) Freundlichkeit in Worten und Geberden,  
 1 Cor. 13, 4, 5.  
 (5) Michin dem Nächsten auch beliebt und brauchbar  
 werden. Eph. 4, 29.
- b) Besonders suchet man nach dieser Liebes-Treu, wie man  
 1) im Geistlichen den Brüdern nutzbar sey:
- 15 a) man liebt und bessert sie, 1 Cor. 13, 1.  
 b) man kann sie auch bestrafen, wenn sie im Christen-  
 thum bisweilen wolten schlafen. Gal. 6, 1.  
 c) Doch meldet man dabey Groll, Haß, und Zank  
 und Streit und sucht Eph. 4, 3.  
 d) mit allem Ernst nur Herzens-Einigkeit.
- 16 Es muß die Liebes-Pflicht hierinn noch weiter gehen:  
 man sucht
- 2) im Leiblichen dem Nächsten beyzusehen;
- a) nebst wahrer Eintracht wird nicht zu vergessen  
 seyn, Röm. 12, 8.  
 b) dienstfertig, 1 Petr. 4, 10.  
 c) gastfrey seyn Ebr. 13, 2.  
 d) wohlthätig insgemein. Ebr. 13, 16.
- 17 3) Die Liebe steigt hoch, sie gehet auf die Feinde:
- a) Man liebt sie eben auch so wol als unsre Freunde.  
 Matth. 5, 44.  
 b) Trägt sie mit sanftem Geist, Jac. 1, 19: 21.  
 c) Sucht die Veröhnlichkeit, Matth. 18, 22.  
 d) Und hütet sich mit Ernst vor Zorn und Haß und Neid.  
 Matth. 5, 22.
- 18 2. Gerechtigkeit gehört auch mit zu denen Pflichten, die  
 da nach Gottes Wort dem Nächsten zu entrichten.  
 Matth. 7, 12.  
 In dem gemeinen Recht gilt Zach. 8, 16, 17.  
 Wahrheit, Redlichkeit,  
 In dem Vertrag, Ps. 101, 2. 2 Cor. 8, 21.  
 Glaub', Treu,  
 Beym Wohlthun  
 Dankbarkeit, Spr. 17, 13. Luc. 6, 33.
- 19 Versiegle, Jesu, doch in mir die theuren Lehren,  
 Was wieder solche läßt, das wollest du zerstören;  
 Gib mir Beständigkeit, und wenn es dir gefällt;  
 So nimm mich endlich auch zu dir in jene Welt.

Kurz

) o (

## Kurzgefaßte Ordnung des Heils für Kinder die noch wenig behalten können.

1. Glaubest du, daß ein einiger wahrer  
Gott sey?

**J**a, ich glaube, daß ein einiger wahrer **GOTT**  
ist.

2. Wie heißet der einige wahre **GOTT**?

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

3. Was hat **GOTT** der Vater an dir gethan?

Er hat mich erschaffen.

4. Was hat **GOTT** der Sohn an dir gethan?

Er hat mich erlöset.

5. Was hat **GOTT** der heilige Geist an dir gethan?

Er hat mich geheiligt.

6. Wie hießen die ersten Menschen?

Adam und Eva.

7. Hat sie **GOTT** ohne oder mit Sünde erschaffen?

Ohne Sünde.

8. Was trugen sie an sich?

Das Bild Gottes.

9. Wie waren sie nun?

Weise, heilig und gerecht.

10. Sind sie so geblieben oder böse worden?

Sie sind böse worden.

11. Wer hat sie verführet?

Der Teufel.

12. Wozu?

Zum Ungehorsam.

13. Von wem sind sie durch Ungehorsam abgefallen?

Von Gott.

14. Wo hinein haben sie sich durch den Abfall von  
**GOTT** gestürzet?

In das größste Eiend: welches ist Sünde und Tod.

15. Was hat der Teufel aus den gefallenem Menschen gemacht?  
Feinde Gottes.
16. Wie sind Feinde Gottes beschaffen?  
Sie sind zum Guten untüchtig und zum Bösen geneigt.
17. Was haben Feinde Gottes nach dieser Zeit zu erwarten?  
Eine ewige Verdammniß.
18. Hat denn Gott die Menschen in diesem Verderben liegen lassen?  
Nein, er hat sich ihrer erbarmet.
19. Wie hat er sich ihrer erbarmet?  
Er hat ihnen einen Erlöser versprochen und gesendet.
20. Wie heisset dieser Erlöser?  
Jesus Christus.
21. Was heisset Jesus?  
Ein Seligmacher: weil er die Menschen selig machet.
22. Was heisset Christus?  
Ein Gesalbter: weil er mit dem heiligen Geiste gesalbet ist.
23. Wer ist Jesus Christus?  
Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.
24. Wie viel Naturen hat also der Herr Jesus?  
Zwo: die göttliche und die menschliche, in einer Person vereiniget.
25. Nach welcher Natur ist er mit dem heiligen Geiste gesalbet worden?  
Nach der menschlichen Natur.
26. Wozu ist er gesalbet worden?  
Zum Hohenpriester, Propheten, und Könige.
27. Was hat er gethan als unser Hoherpriester?  
Geopfert, gebetet, gesegnet.
28. Was hat er gethan als unser Prophet?  
Recht gelehret und heilig gelebet.
29. Da er ein König ist, hat er auch ein Königreich?  
Ja, ein dreyfaches.

30. Wie

30. Wie heißt das erste?  
Das Naturreich, da er über alles herrschet.
31. Wie heißt das andere?  
Das Gnadenreich, da er die Gläubigen regieret.
32. Wie heißt das dritte?  
Das Ehrenreich, da er die Auserwählten bewirtheet.
33. Wie heißt der Stand, da Jesus auf dem Erdboden herumging?  
Der Stand der Erniedrigung.
34. Wie heißet der Stand, da er nun sitzet zur Rechten Gottes?  
Der Stand der Erhöhung.
35. Warum hat er sich erniedriget und erhöht?  
Die Menschen zu erlösen.
36. Welche Menschen hat er erlöst?  
Alle Menschen.
37. Wie hat er die Menschen erlöst?  
Er hat das Gesetz erfüllet.
38. Wodurch?  
Durch seinen vollkommenen Gehorsam.
39. Wie mehr?  
Er hat ihre Sündenschulden am Stamme des Creuzes bezahlet.
40. Wodurch?  
Durch sein bitter Leiden und Sterben.
41. Was hat er uns dadurch erworben?  
Die Gnade Gottes und das ewige Leben.
42. Läßet auch Gott die erworbene Gnade allen Menschen anbieten?  
Ja, durch sein Wort und Geist.
43. Wer ist der heilige Geist?  
Die dritte Person in der Gottheit.
44. Was thut der heilige Geist an den Menschen?  
Er beruffet, erleuchtet, heiliget und erhält sie.
45. Bedürfen denn alle Menschen der Heiligung?  
Ja, weil sie alle elend sind.

46. Werden aber alle gehelliget?  
Nein: nur die, welche dem heiligen Geiste gehorsam werden.
47. Verlanget Gott, daß wir ihm die Seligkeit abverdienen sollen?  
Nein, er schenket sie uns aus Gnaden und umsonst.
48. Wie müssen wir es aber machen, wenn wir selig werden wollen?  
Wir müssen unsere Sünden busfertig erkennen, bereuen und hassen.
49. Wie mehr?  
Wir müssen an Jesum Christum wahrhaftig glauben.
50. Wie werden wir denn?  
Gerecht und selig.
51. Haben wir denn Freyheit zu leben, wie wir wollen?  
Nein, wir müssen Christo treu bleiben, und ihm nachfolgen.
52. Wenn wir das thun bis ans Ende, was haben wir auf dem Sterbebette zu erwarten?  
Die Erlösung von allem Liebel.
53. Wodurch?  
Durch einen seligen Tod.
54. Was haben wir zu hoffen am jüngsten Tage?  
Eine fröhliche Auferstehung unsers Fleisches und ein ewiges Leben.



## Lied vom Glauben.

**I**ch glaub an einen Gott, der heist, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist: Der schuf aus nichts die ganze Welt, die er noch immerfort erhält.

2. Der Mensch war Gottes schönes Bild, mit Weisheit, Lieb und Kraft erfüllt: Der Fall hat Sünd und Tod gebracht und uns verderbt und böß gemacht.

3. Dis jammert Gott in Ewigkeit, gab seinen Sohn uns in der Zeit: der Gott und Mensch heist Jesus Christ und aller Menschen Heiland ist.

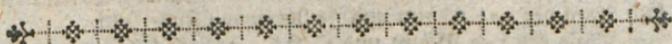
4. Der Heiland trägt unsre Noth, erlöset uns durch Creutz und Tod, von Sünde, Tod und Höllen-Wein; daß wir verschut und selig seyn.

5. Der Heilige Geist biet' jedermann durchs Wort und Sacramente an, was Christus uns für Heil gebracht und schenkt es dem, ders nicht veracht.

6. Wer Buße thut, an Jesum glaubt, fromm lebt und bis ans Ende bleibt: ist Gottes Kind, Gott selbst ist sein, stirbt selig, geht zum Himmel ein.

7. Hingegen wer da wiederstrebt, in Sünd und ohne Glauben lebt: ist Satans Kind, das Gott nicht kennt: stirbt so, daß es zur Höllen rennt.

8. Herr Jesu! drum so schenke mir den wahren Glauben, daß ich hier von allen Sünden werde rein, und ewig möge selig seyn.



## Verzeichniß

der monatlichen Psalmen und Lieder  
welche in drey Jahren zu erlernen:

## Erstes Jahr.

Im Januario der 1 Psalm und Nun lob mein' Seel den Herrn.  
Im Februario der 5 Psalm und Liebe die du mich zum Bilde.  
Im Martio der 6 Psalm und Lasset uns mit Jesu ziehen.  
Im April der 8 Psalm und Jesus Christus Gottes Lamm.

- Im May der 14 Psalm und Nun bitten wir den heiligen Geist.  
 Im Junio der 19 Psalm und Der Gnadenbrunn fleust noch.  
 Im Julio der 25 Psalm und Wer nur den lieben Gott läßt.  
 Im Augusto der 32 Psalm und O Jesu Christ du höchstes Gut.  
 Im September der 34 Psalm und Schaz über alle Schätze.  
 Im October der 39 Psalm und Mache dich mein Geist bereit.  
 Im November der 46 Psalm und Vater unser im Himmelreich.  
 Im December der 51 Psalm und Lob sey dem allerhöchsten Gott.

### Anderes Jahr.

- Im Januario der 54 Psalm und Wohl dem Menschen der nicht.  
 Im Februario der 65 Psalm und Ich ruf zu dir Herr Jesu.  
 Im Martio der 67 Psalm und O Haupt voll Blut und Wunden.  
 Im April der 73 Psalm v. 1 : 14 und Die Seele Christi heilige mich.  
 Im May der 73 Psalm v. 15 : 28 und Ach wundergrosser Siegesheld.  
 Im Junio der 84 Psalm und O Jesu Jesu Gottes Sohn.  
 Im Julio der 85 Psalm und Balet will ich dir geben.  
 Im Augusto der 90 Psalm und In allen meinen Thaten.  
 Im September der 96 Psalm und Eins ist noth ach Herr dis Eine.  
 Im October der 100 Psalm und Herzlich lieb hab ich dich.  
 Im November der 103 Psalm und Herr Jesu Gnaden-Sonne.  
 Im December der 111 Psalm und Ermuntre dich mein schwacher.

### Drittes Jahr.

- Im Januario der 112 Psalm und Befiehl du deine Wege.  
 Im Februario der 113 Psalm und O Gottes Sohn von Ewigkeit.  
 Im Martio der 121 Psalm und Wenn meine Sünde mich fränken.  
 Im April der 123 Psalm und Jesus meine Zuversicht.  
 Im Mayo der 125 Psalm und O Heilger Geist kehre bey uns ein.  
 Im Junio der 130 Psalm und Ach was sind wir ohne Jesu.  
 Im Julio der 138 Psalm und Allein zu dir Herr Jesu Christ.  
 Im Augusto der 139 Psalm und Guter Hirte wilt du nicht.  
 Im September der 146 Psalm und Meine Hoffnung steher feste.  
 Im October der 147 Psalm und Mir nach spricht Christus.  
 Im November der 149 Psalm und Meine Seel ist stille.  
 Im December der 150 Psalm und Gelobet seyst du Jesu Christ.

Inhalt



# Inhalt der christlichen Lehre im Zusammenhang.

## Die christliche Lehre überhaupt.

1. Was sie sey, p. 5.
2. Was sie in sich fasse, p. 5.
3. Wo sie anzutreffen, p. 5.
4. Wie sie einzutheilen, p. 6.

## I. Die christliche Glaubens = Lehre inson- derheit, und zwar

### 1. Von Gott, wobey betrachtet wird

- 1) Das Daseyn Gottes, aus vier Gründen, p. 6.
- 2) Das göttliche Wesen, p. 7.
- 3) Die göttliche Eigenschaften, p. 7.
- 4) Die Personen im göttlichen Wesen, p. 8.
- 5) Die göttlichen Werke,
  - (1) Der Schöpfung, p. 8.
  - (2) Der Erhaltung, p. 9.

### 2. Von den Engeln, wobey betrachtet wird

- 1) Was sie sind, p. 10.
- 2) Wie sie eingetheilet werden in
  - (1) Gute, p. 10. und
  - (2) Böse, p. 10. 11.

### 3. Von dem Menschen, und zwar

- 1) Ueberhaupt, p. 11.
- 2) Insonderheit nach 4 Ständen, p. 11.

A. Der

## A. Der Stand der Unschuld.

1. Ueberhaupt, p. 12.
2. Insbesondere, nach Seel, Leib und übrigen Umständen, p. 12.

## B. Der Stand der Sünden.

1. Ueberhaupt, p. 13. 14.
2. Insonderheit, da vorkömmt
  1. Was Sünde sey, p. 14.
  2. Von wem sie herkomme, p. 14.
  3. Wie sie eingetheilet werde, p. 15.
    - 1) In Erbsünde und
    - 2) Wirkliche Sünde, p. 15.
  4. Was darauf erfolge, p. 16.

## C. Der Stand der Gnaden.

1. Was er sey,
2. Wie dabey zu betrachten

### A. Gott, der die Gnade schenket, da finden wir

- 1) Bey dem Vater den Ursprung der Gnade, welcher in Ansehung dessen insonderheit viererley gethan, p. 17.
- 2) Bey dem Sohn die Erwerbung der Gnade, da zu sehen
  - (1) Auf den Erwerber, dieser wird betrachtet
    - a) Nach seinen Namen, p. 18.
    - b) Nach seiner Person, p. 19.
    - c) Nach seinem Amt, p. 20.
    - d) Nach seinen beyden Ständen, p. 21.
  - (2) Auf die Erwerbung selbst oder auf die Erlösung, da gefragt wird: Was hat er erworben? Wovon, womit, welche und wozu hat er uns erlöset? p. 22.
- 3) Bey dem Heil. Geist die Anbietung der Gnade, dieser wird betrachtet

(1) Nach

- (1) Nach seinem Nahmen, p. 23.  
 (2) Nach seiner Person, p. 23.  
 (3) Nach seinen Aemtern, p. 24.  
 (4) Nach seinen Wohlthaten, p. 24.  
 a) Der Berufung, p. 25.  
 b) Der Erleuchtung, p. 25.  
 c) Der Wiedergeburt, p. 25.  
 d) Der Rechtfertigung, p. 26.  
 e) Der Erneuerung, p. 26.  
 f) Der Gnadenerhaltung, p. 27.

B. Der Mensch der die Gnade annimmt und gebrauchet, da handeln wir

1) Von den Mitteln der Gnade und zwar

(1) Vom Worte Gottes

- a) Wo es zu finden, p. 28.  
 b) Wie es einzutheilen,  
 1. Nach der Zeit, ins A. und N. T.  
 p. 28.  
 2. Nach dem Inhalt, in Gesetz und Evangelium, p. 29.

(2) Von den Sacramenten

- a. Der Taufe, p. 31.  
 b. Des Heil. Abendmahls, p. 33.

2) Von der Ordnung der Gnade, der Befahrung, p. 35. dazu gehöret

(1) Buße, p. 36.

(2) Glaube, p. 36. dieser wird

- a) Gestärket durchs Gebet, p. 37.  
 d) Geprüft durchs Creuz, p. 38.  
 c) Bewiesen durch gute Werke, p. 39.

3) Von denen, die der Gnade theilhaftig werden, oder der christlichen Kirche, p. 40. da ist

(1) Die

(1) Die sichtbare, worinnen

a. Das Lehramt, p. 41.

b. Der obrigkeitliche Stand, p. 41.

c. Der Hausstand, p. 41.

(2) Die unsichtbare, und zwar

a) Die streitende auf Erden, p. 41.

b) Die triumphirende im Himmel, p. 42.

**D. Der Stand der Herrlichkeit, woben betrachtet werden**

**1. Die vorhergehende vier letzten Dinge.**

1) Der Tod, p. 43.

2) Die Auferstehung der Todten, p. 44.

3) Das jüngste Gericht, p. 45.

4) Das Ende der Welt, p. 46.

**2. Die Herrlichkeit selbst, p. 46. 47.**

**II. Die christliche Sittenlehre insonderheit handelt**

**I. Vom christlichen Leben überhaupt**

1) Von dessen Beschaffenheit, p. 48.

2) Von dessen Nothwendigkeit, p. 50.

3) Von dessen Hülfsmitteln, p. 51.

4) Von dessen Nutzen, p. 52.

**2. Von den Pflichten des christlichen Lebens insbesondere**

**1) Von den Pflichten gegen Gott, (Liebe Gottes) da gehandelt wird**

(1) Vom innerlichen Gottesdienst, p. 53.

a. Der Lust an Gott, *ibid.*

b. Der Furcht vor Gott, *ibid.*

c. Des

- c. Des Vertrauens auf Gott, *ibid.*
- d. Der Hochachtung gegen Gott, p. 54.
- (2) Vom äußerlichen Gottesdienst sowol vom  
besondern als öffentlichen, p. 55.
- (2) Von den Pflichten gegen uns selbst  
(wohlgeordnete Selbstliebe) und zwar
- (1) Von der Besorgung unserer geistlichen  
Wohlfahrt, p. 57.
  - a. Von der Versicherung des Gnadenstan-  
des, p. 57.
  - b. Von der Erbauung, p. 58.
  - c. Von der geistlichen Reinigung, *ibid.*
  - d. Von der Selbstprüfung, *ibid.*
- (2) Von der Besorgung unserer leiblichen  
Wohlfahrt, p. 58.
  - a. Von der Leibespfllege, *ibid.*
  - b. Von der Arbeitsamkeit, *ibid.*
  - c. Von der Sparsamkeit, p. 59.
  - d. Von der Ehrbarkeit, *ibid.*
- (3) Von dem was zur Besorgung beydes der  
geistlichen sowol als leiblichen Wohlfahrt  
gehöret. p. 59.
  - a. Von der Klugheit, *ibid.*
  - b. Von der Mäßigkeit, *ibid.*
- 3. Von den Pflichten gegen den Nächsten,  
(die Menschenliebe)
- (1) Von den allgemeinen Pflichten, p. 60.
  - a. Von der Gerechtigkeit, p. 61.
  - b. Von der Gütigkeit, *ibid.*
  - c. Von der Friedfertigkeit, *ibid.*
  - d. Von der Ehrerbietigkeit, p. 62.
- (2) Von den besondern Pflichten:
  - a. Von den Pflichten gegen die christliche  
Kirche, p. 62.
  - b. Von

b. Von den Pflichten in den äussern Ständen der Christenheit:

1. Des geistlichen Standes, p. 63.
2. Des weltlichen Standes, *ibid.*
3. Des häuslichen Standes und zwar
  - (1) Des Ehestandes, p. 64.
  - (2) Des väterlichen Standes, *ibid.*
  - (3) Des herrschaftlichen Standes, *ibid.*

### Der Anhang,

bestehet aus drey Liedern, da enthalten ist im  
1sten der Inhalt der biblischen Bücher,  
p. 65.

2ten die Glaubenslehren, p. 75.

3ten die Lebenspflichten, p. 82.

Hiezu kömmt noch

Die kurze Heilsordnung für kleine Kinder,  
p. 85.

Ein Lied vom Glauben, p. 89.

Das Verzeichniß der Psalmen und Lieder, zum  
auswendig lernen, p. 89.



Da der Mensch die Logarithmen nicht  
Erkennt, wird er zu dem Gott  
aufsteht und er ist die Logarithmen  
sofortig verändert.

Die Bibel allein kann die Führung  
auf dem Weg des Lebens zeigen, denn  
man glaubt an die Bibel, weil sie die  
Lese, das die Wahrheit auf dem Weg  
eines einzigen Grundprinzips. Die Bibel  
versteht, und das die jüngsten Tage  
ist die Bibel die Bibel, (allein wird  
vollkommen) werden verändert werden  
wird, wenn wir nicht von diesem  
Prinzip abkommen, so können wir nicht  
nicht verstehen, wir müssen das Leben  
nicht ändern und nicht die Bibel  
oder das die Bibel verstehen. Wir haben  
nicht die Bibel, die wir nicht die  
Wort der Bibel verstehen, und werden  
also keine neuen Prinzipien haben.

du aber ist von Tadelhaft

I. <sup>+</sup> Linsen  
das

I. Linsen Linsen  
was röhlich

gabau röhlich r  
835 um

re man

in ofun  
notun

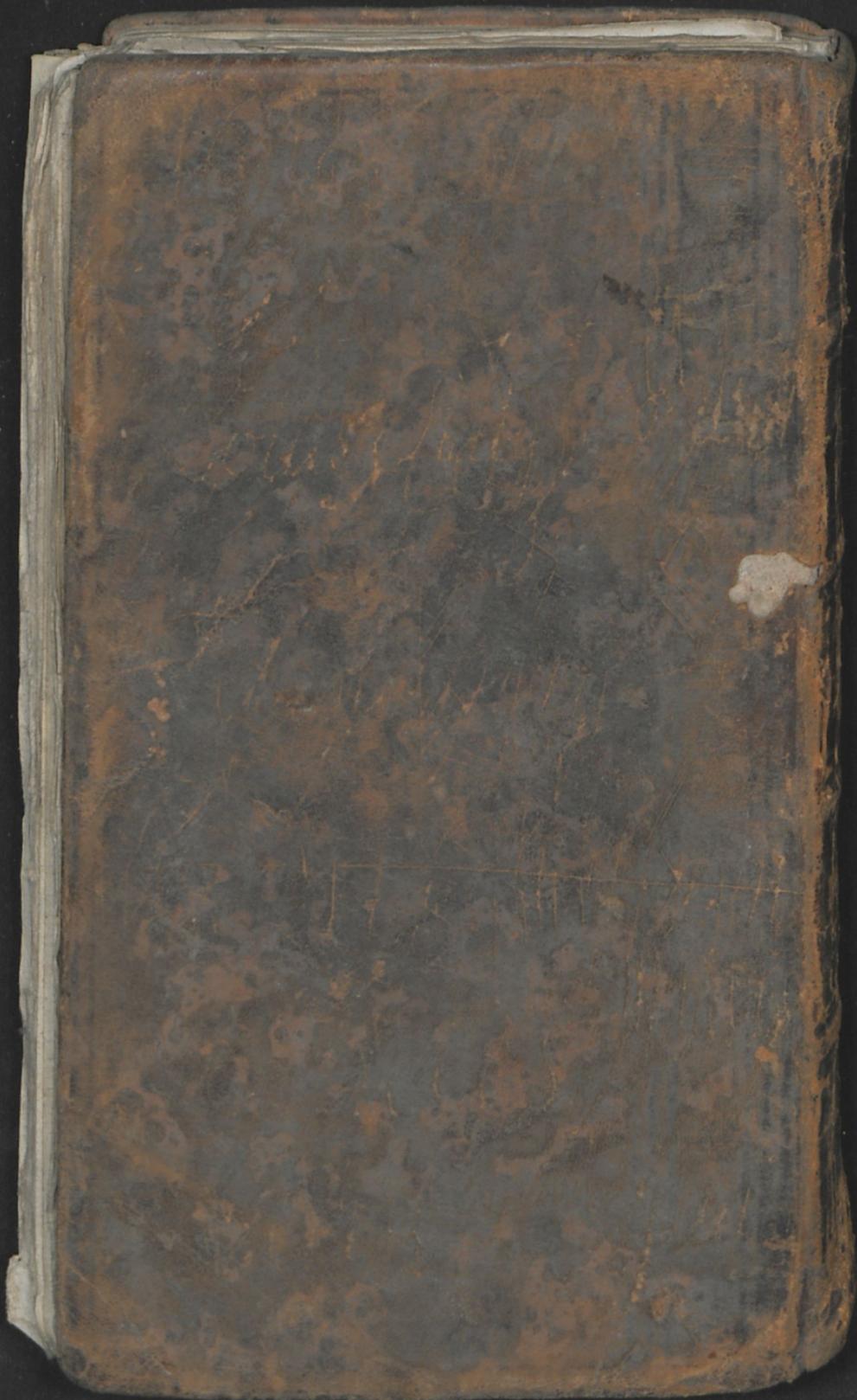
notz den  
Linsen

und in zu röhlich  
Linsen

alle in röhlich  
Linsen

835







Die  
**S**chriftliche **S**ehre  
im Zusammenhang  
nach der  
**O**rdnung des **H**eils und  
der **S**eligkeit  
zum Gebrauch  
der Land=**S**chulen  
in den Königl. Preussischen Provinzien.



Fünfte Auflage

*Cum Approbatione et Privilegio.*

Berlin,  
zu finden in der Buchhandlung der Realschule.  
1764.